

RATZENPOST

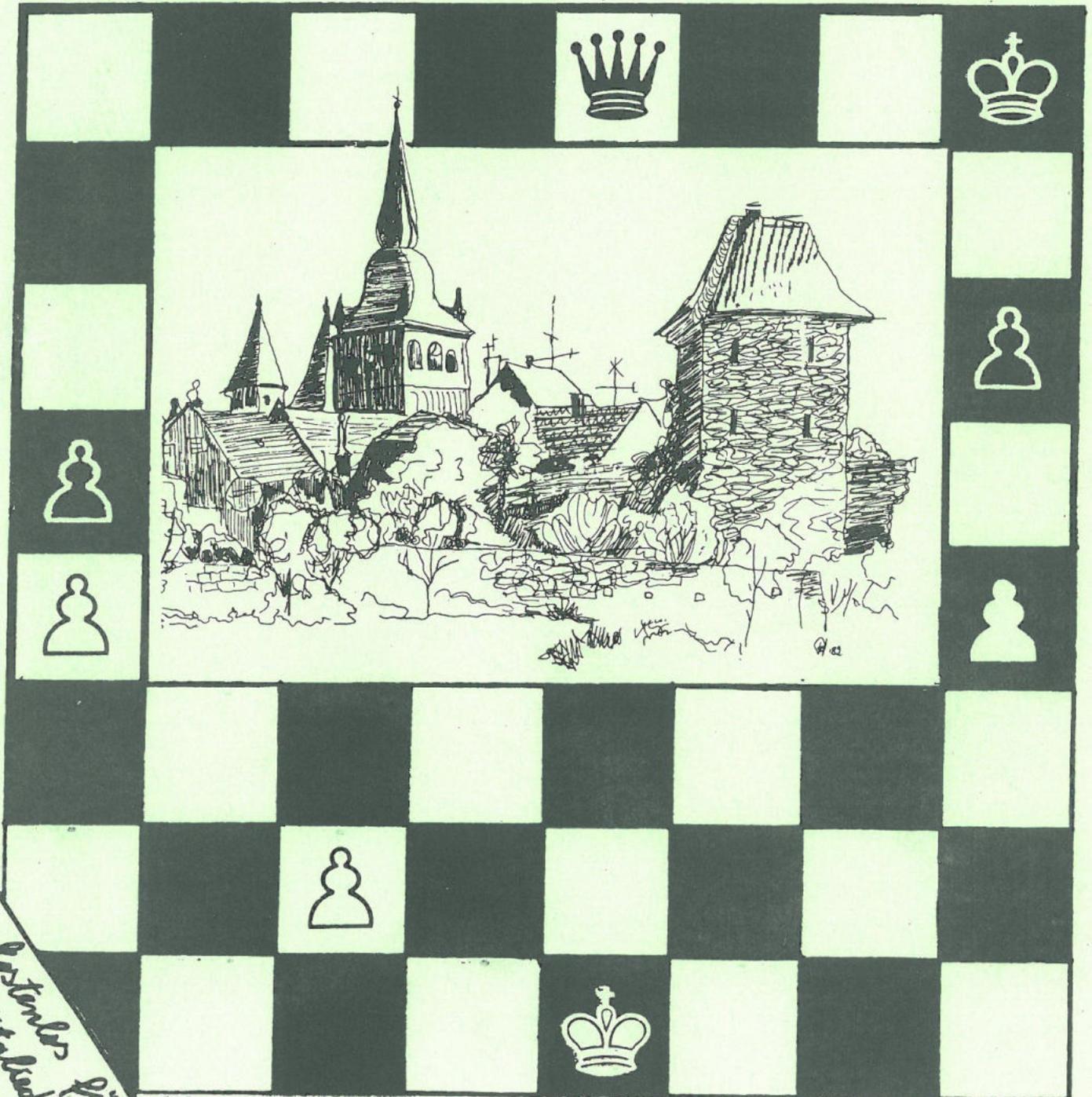
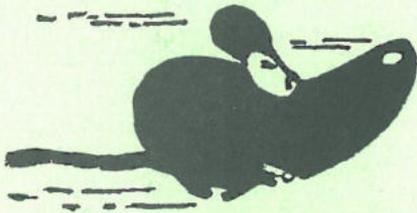
19. Jahrgang

Nr. 77

Zeitung des
Ratinger Schachklubs
1950



Nr. 2 1996



Hostenles für
Mitglieder



1. Mannschaft steigt auf !

Die RATZENPOST hat mit ihrer gewagten Prognose Recht behalten :

Die 1. Mannschaft wurde mit 16-2 Punkten Erster in der Verbandsliga und hat damit endlich ihr Ziel erreicht: den AUFSTIEG IN DIE REGIONALLIGA!

Mit einem Punkt Vorsprung vor Verfolger Kamp-Lintfort war die Mannschaft am 21.4.96 in die letzte Runde gegangen und ließ dort im Kampf gegen Post Düsseldorf nichts mehr anbrennen: Mit einem jederzeit ungefährdeten Sieg, der viel klarer war, als es das knappe Ergebnis widerspiegelt, verteidigte die Erste ihre Tabellenführung.

Keine einzige Partie stand dabei für Ratingen irgendwann kritisch, im Gegenteil:

beim Stande von 3,5-2,5 hatten J.Pentz und Ersatzmann W.Maly auch noch

Gewinnstellungen auf dem Brett. Sie gaben diese aber rasch remis, damit die

Meisterschaftsfeier auf dem Ratinger Marktplatz zusammen mit dem Fanclub unter ihrem Vorsitzenden G.Nierobisch schon früher beginnen konnte.

Näheres über den Mannschaftskampf, die Siegesfeier und die Saisonstatistik in der nächsten RATZENPOST.

Verbandsliga II 9.Runde 21.4.96:

Post Düsseldorf - Ratingen I		3,5-4,5
Wirtz,K	- Liedtke,D	0,5-0,5
Gstettenbauer,H	- Krüger,N	0,5-0,5
Angermünde,D	- Wolter,H	0,5-0,5
Deussen,J	- Springer,R	0,5-0,5
Greifzu,H	- Pentz,J	0,5-0,5
Klibanov,E	- Welling,C	0 - 1 !
Bier,A	- Vossenkuhl, A	0,5-0,5
Masuch,J	- Maly,W	0,5-0,5



Liebe Leserinnen und Leser,

die diesjährige Frühlingsausgabe unserer Zeitung wurde bei winterlichen Temperaturen fertiggestellt. Daß Kälte zusammenzieht, kann der geneigte Leser an dieser Ausgabe leicht feststellen. Alles Wesentliche hat sich so komprimiert, daß es locker auf rd. 30 Seiten paßt. Vermißt werden vor allem die seitenfüllenden Partien mit Kommentaren, wie sie einst von Jonny Rumpler, Michael Niermann oder Andreas Reuter geliefert wurden. Das bedeutet keinesfalls, daß die Ratzen keine Glanzpartien mehr spielen, es zeigt lediglich, daß ihre Bescheidenheit nur noch von ihrer Trägheit übertroffen wird.

In der Hoffnung, daß das Osterfest uns auch den Frühling bringt, wünscht die
RAPOREDAKTION

allen Lesern eine frohe **Osterzeit**
und viel Spaß beim Lesen.



IN DIESEM HEFT

Liebe Leser	Seite	2	Schachspiele	17
Strahlende Sieger		3	Report vor Ort	
Mannschaftsberichte			Vereinsblitzmeister	19
I. Mannschaft		4	Karnevalsblitz	19
II. Mannschaft		6	Lustblitzturniere	20
III. Mannschaft		7	SJNR-Blitz-Einzel	20
IV. Mannschaft		7	Ratzen unterwegs	21
V. Mannschaft		8	Halbratzen unterwegs	21
Jugend I		9	Aus der Nachbarschaft	22
C-Jugend		10	Multi-Simultan	23
Mädchen		11	Liste der Vielspieler	23
Vierer-Pokal		12	Der 9. Zug	24
Elo-Zahlen		12	1000ste Ratzopartie	25
Ratzorangliste		13	Diplome	26
Rätsel		14	Neue DWZ-Liste	26
Versammlungen			Rätselauflösung	27
RSK-Jugend		15	Vereinschronik (6)	28
Jahresversammlung		15	Termine	31
Bezirksversammlung		16	Impressum	31
Stadtsporbund		16		
Gerd Nachtmann +		16	Einzigiger Rapo-Anhänge	32

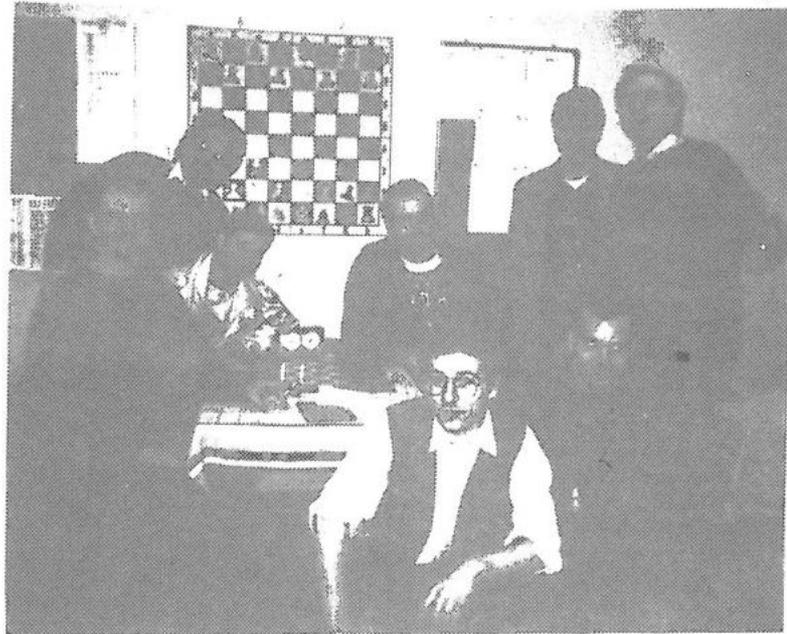
Niederrheinmeister U20w :



Mädchenmannschaft SK Ratingen

Mareike Mischke - Anne Rose - Miriam Schürmann - Anna Krüger

Tabellenführer Verbandsliga II :



1.Mannschaft SK Ratingen

stehend: N.Krüger A.Vossenkuhl H. Wolter
 sitzend: C.Welling J.Diersen J.Pentz
 knieend: R.Springer D.Liedtke



1.Mannschaft : Weiter auf Aufstiegskurs !

- Verbandsliga II -

6.Runde (28.1.96) Ratingen I - Kamp Lintfort I : 4 - 2

Nach der unglücklichen Niederlage gegen Krefeld in der 5.Runde (vgl. RAPO 1/96), mit der wir die Co-Tabellenführung verspielt hatten, blieb uns glücklicherweise nicht viel Zeit zum Trauern, denn schon in der nächsten Runde wartete bereits der souveräne Tabellenführer Kamp-Lintfort auf uns. Dieser hatte nicht nur alle bisherigen Kämpfe gewonnen, sondern die Gegner überlegen mit 6,5-Ergebnissen beherrscht. Aber auch wir gingen durchaus selbstbewußt in diesen Kampf - in dem Wissen, daß wir mit einem Sieg in der Aufstiegsfrage wieder ein Wörtchen mitreden konnten.

Obwohl Achim Vossenkuhls Serie (4,5/5) abrupt mit einer schnellen Niederlage gegen Ersatzgeheimwaffe Hartmann riß und Krüger seine überlegene Stellung durch eine Fehlkombination verscherzte, hatten die Kamp-Lintforter in dem langen, harten Kampf (5 Partien gingen über die 1. Zeitkontrolle) am Ende klar das Nachsehen. Beim Stande von 3-3 fuhren Springer und Wolter die vollen Punkte zum 5-3 ein.

Tabellenstand nach der 6.Runde: 1-2. Kamp-Lintfort und Ratingen je 10-2 Punkte.

Ratingen I	- Kamp Lintfort I	5,0-3,0
Liedtke,D (2075)	- Westermann,J (2219)	0,5-0,5
Krüger,N (2017)	- Bosser,H(2019)	0 - 1
Wolter,H (2035)	- Nurkowski,R (1858)	1 - 0
Springer,R (2051)	- Weiß,E (1957)	1 - 0
Diensen,J (1964)	- Schubert, M (1939)	0,5-0,5
Pentz,J (2014)	- Grube (-)	1 - 0
Welling,C (2067)	- Hanemann (~1869)	1 - 0
Vossenkuhl,V(1917)	- Hartmann (~2017)	0 - 1

Fazit:

Mit dem Sieg im Spitzenspiel die Tabellenführung zurückerobert !

7.Runde (25.2.96) SG Hochneukirch - Ratingen I : 2 - 4

Hochneukirch war vor der Saison hinter Ratingen und Kamp-Lintfort als dritter möglicher Aufstiegs kandidat gehandelt worden. Inzwischen hatte die sehr unausgeglichene spielende Mannschaft (hohe Siege und hohe Niederlagen) ihre Chancen aber schon verspielt. Ratingen trat ohne RAPO-Berichterstatter Krüger an, so daß für den Kampfverlauf nur die untenstehenden Ergebnisse sprechen müssen. Ein Telefonanruf nach dem Spiel zeigte, daß das Kopf-an-Kopf-Rennen mit Kamp-Lintfort weitergehen sollte: auch diese hatten gewonnen, allerdings diesmal nur glücklich mit 4,5-3,5. Offenbar haben sie nach der Niederlage gegen uns ihre Souveränität eingebüßt. Tabellenstand nach der 7.Runde: 1.-2. Kamp-Lintfort und Ratingen je 12-2 Punkte

<u>Hochneukirch I</u>	<u>- Ratingen I</u>	<u>3,0-5,0</u>
Eßer,N (2258)	- Liedtke,D (2075)	0,5-0,5
Dörr,R (2045)	- Wolter,H (2035)	0 - 1
Harff,W (2094)	- Springer,R (2051)	0 - 1
Claßen,H (~1920)	- Diersen,J (1964)	1 - 0
Rombey,H (1967)	- Pentz,J (2014)	0 - 1
Willems, P (1902)	- Welling,C (2067)	0 - 1
Arndt, U(1831)	- Vossenkuhl,V(1917)	0,5-0,5
Cremer (-)	- Gerhards,W(1803)	1 - 0

Fazit:
Nach dem
4-2-Auswärtssieg
bleibt es beim
Kopf-an-Kopf-Rennen
um die Spitze.

8.Runde (24.3.96) Ratingen I - Velbert I : 2 - 1

Nach mehreren Jahren ging es endlich einmal wieder gegen unseren früheren Abonnementsgegner Velbert I. Diese waren nicht mehr ganz so stark wie früher, ließ sich doch ihr Spitzenbrett Hübner wegen des Rauchverbots in die in der qualmenden Bezirksklasse spielende 3.Mannschaft versetzen.

Ein Unikum am Rande: Springer, Pentz und Vossenkuhl hatten in diesem Spiel zum 7. Mal Weiß, Diersen und Welling zum 7. Mal Schwarz (bei insgesamt 8 Partien)!

Und es gab wieder einmal einen äußerst knappen Zittersieg. Velbert führte lange Zeit durch die Niederlage Diersens bei drei Remisen von Geburtstagskind Liedtke, Krüger und Vossenkuhl. Zwar stand Pentz schon früh auf Gewinn, aber Wolter und vor allem Welling hatten schlechtere Endspiele. Erste Hoffnung keimte, als Springer gewann; aber erst als Welling seine kritische Stellung halten konnte, waren wir wieder zuversichtlich. Tatsächlich holten Pentz und Wolter beim Stande von 3-3 dann souverän die fehlenden 1,5 Punkte zum knappen 4,5-3,5 (geknebelt: 2-1) -Sieg.

Fast noch schöner als dieser Sieg war aber die anschließende Nachricht, daß Kamp-Lintfort gegen Solingen nur 4-4 gespielt hatte.

Tabellenstand nach der 8.Runde : 1.Ratingen 14-2 2. Kamp-Lintfort 13-3

<u>Ratingen I</u>	<u>- Velbert I</u>	<u>4,5-3,5</u>
Liedtke,D (2075)	- Golubovic,D (2030)	0,5-0,5
Krüger,N (2017)	- Szymaniak,H (1969)	0,5-0,5
Wolter,H (2035)	- Savic,R (1959)	0,5-0,5
Springer,R (2051)	- Guyens,L (2003)	1 - 0
Diersen,J (1964)	- Hafke,J (1943)	0 - 1
Pentz,J (2014)	- Dobrinak,M (1882)	1 - 0
Welling,C (2067)	- Eigen,H (1953)	0,5-0,5
Vossenkuhl,V(1917)	- Gökel (-)	0,5-0,5



Fazit:
Durch den Sieg über
Velbert ist Ratingen I
endlich alleiniger
Tabellenführer !

DEM KLASSENERHALT ENTGEGEN

Das neue Jahr begann für unsere II. Mannschaft mit einer dicken Niederlage. Wir mußten drei Spieler ersetzen, doch an den Ersatzrätzen lag es nicht. Die Kaarster, Absteiger der letzten Saison, zeigten einen unwiderstehlichen Siegeswillen.

Im Heimspiel gegen Velbert II erging es uns nicht besser. Nominell traten wir mit der Stammbesetzung an. Auch wenn Günter Straßburger am Spieltag erst zu spät merkte, daß ihm sein Rücken Probleme bereitete, war diese kampflöse Partie nicht für das Endergebnis ausschlaggebend. So kam es, daß sich die II. Mannschaft wiederum am unteren Ende der Tabelle wiederfand.

So fuhr man mit letzter Entschlossenheit an Gertrudis nach Duisburg. Die beiden Spitzenbretter mußten ersetzt werden. Nach dem Prinzip - was kann denn sonst noch schiefgehen - fuhren sie mit 10 Minuten Verspätung los. Gegen 14.00 Uhr kamen die ersten zurück... Waldemar Maly strahlte. Bis dato stand es 5:1 für Ratingen. Alle atmeten erleichtert auf. Ganz gesichert ist der Klassenerhalt jedoch noch nicht. In der letzten Runde spielen wir gegen den Tabellenzweiten. Wir hoffen natürlich, daß wir wenigstens nicht verlieren, wenn wir schon nicht gewinnen können.

14.1.1996
SG Kaarst I - Ratingen II

Kapeller N.	- Meise	1:0
Arndt	- Held	1:0
Tremöhlen	- Skoerys	1/2
Kapeller, B.	- Cinar	1/2
Solle	- Deschner	1:0
Braun	- Maly	1/2
Helbig	- Dehne	1/2
Noreike	- Eisner	1/2

5,5 : 2,5

12.2.1996
Ratingen II - Velbert II

Gerhards	- Dr. Gillessen	0:1
Vincenz	- Gockel	0:1
Meise	- Trescher	1:0
Held	- Vogel	0:1
Skoerys	- Högström	1:0
Cinar	- Lau	0:1
Deschner	- Hübner	0:1
Straßburger	- Nickel	0:1k

2 : 6

17.3.1996
PSV/T. Dbg. IV - Ratingen II

Groth	- Meise	1/2
Benedik	- Held	0:1
Gruner	- Skoerys	1/2
Kaufeld	- Cinar	1/2
Manthei	- Deschner	0:1
Kornek	- Straßburger	0:1
Stenzel	- Maly	0:1
Jäschke	- Heidel	0:1

6,5 : 1,5



Dritte Mannschaft

- 1. Bezirksklasse -

Nach ihren Siegen über SFD II und DSK VII führt die III. Mannschaft die Tabelle der Gruppe II in der 1. Bezirksklasse mit 10:2 an. An diesen Zustand, muß sich das Team erst noch gewöhnen. Alles hängt nun von dem letzten Kampf Anfang Mai gegen Hilden II ab, denn der DSK und Hilden sind uns knapp mit 9:3 Punkten auf den Fersen. Da wir keine Hellseher sind, warten wir das Ende in aller Ruhe ab.

28.1.1996		
Ratingen III	- SFD II	
Liedtke J.	- Deppe	1/2
Dehne	- Ley	0:1
Hahnen	- Dr. Köhler	1:0
Stojanovski	- Barb	1:0
Brixius	- Lasak	1:0
Assmann	- Hergarten	1:0
Heidel	- Unbehend	0:1
Kees	- Dörper	1:0

5,5,	:	2,5
=====		

3.3.1996		
DSK VII	- Ratingen III	
Engels	- Liedtke J.	0:1
Bolterauer	- Dehne	0:1
Bießner	- Hahnen	0:1
Middel	- Stojanovski	1:0
Ebmeyer	- Brixius	1/2
Kharitinov	- Assmann	1/2
Skvirski	- Heidel	0:1
Dallmann	- Dr. Moog	1/2

2,5	:	5,5,
=====		

Unverhofft kommt oft!
Aber schön ist es doch.



Die vierte Mannschaft

- 2. Bezirksklasse -

Unsere IV. Mannschaft kämpft in dieser Saison nach langer Zeit vor der letzten Runde nicht mehr gegen den Abstieg. Mit 8:4 Punkten belegt sie einen guten Mittelplatz. Sogar mit 6 Spielern erzielte das Team gegen den Post SV einen Sieg, wie Jürgen Urbanek es in seinem folgenden Bericht plastisch schildert. An Gertrudis starteten sie sogar mit 3 Ersatzspielern, die per Saldo dann 2,5 Zähler einbrachten!

11.2.1996		
Post SV II	- Ratingen IV	
Masuch	- Bambach	1/2
Berger	- Rose	0:1
Zubac	- Kees	1:0k
Kayser	- Urbanek	0:1
Lück	- Offergeld	1/2
Gronemeyer W.	- Becker	1/2
Horst	- Feit	0:1
Brack	- Verfürden	1:0k

3,5	:	4,5
=====		

17.3.1996		
Ratingen IV	- Grevenbroich II	
Bambach	- Baum	1/2
Rose	- Alicke	1:0
Offergeld	- Rose	1/2
Becker	- Giesa	1/2
Söbbing	- Eul	1/2
Benger	- Rohleder	1/2
Podhorsky	- Stupp	1:0
Schmitz K.D.	- Schulte	1:0

5,5	:	2,5
=====		

IV. Mannschaft

Am 11.2 hatten wir unseren fünften Wettkampf bei **Post SV Düsseldorf 2. Mannschaft**. Um 9 Uhr 30 war Treffpunkt am Stadionring. Vor der Abfahrt zählten wir die Häupter und stellten fest, daß die Spieler Kees und Verfürden fehlten. Auch Telefonieren half nichts, wir mußten ohne sie losfahren. Wir hatten aber die Hoffnung nicht aufgegeben, daß sie sich im Spiellokal einfinden werden.

Kurz nach 10 Uhr trafen wir in Gerresheim ein. Unser Coach Offergeld wartete schon sichtlich nervös auf uns. Wir teilten ihm dann die Vermißtenmeldung mit. Wir starten also mit nur sechs Spielern und hofften, daß die beiden fehlenden Spieler noch innerhalb der nächsten Stunde eintreffen würden.

Nach einer Stunde stand es **2 : 0** für unseren Gegner, da die beiden nicht gekommen waren. Kurze Zeit später meldete Bambach an Brett eins ein Remis und Feit an Brett sieben einen Sieg. Das ließ unsere Mannschaft wieder hoffen. Unser Coach informierte uns und spornte uns an. An Brett sechs schloß Becker mit seinem Gegner Frieden, ebenso an Brett fünf, Offergeld; es stand jetzt **3,5 : 2,5** für unseren Gegner. Es wurde nur noch an den Brettern zwei, Rose, und an Brett vier, Urbanek, gespielt. Beiden Spielern war klar, nur ein Doppelsieg schafft noch den Mannschaftssieg. An Brett vier patzte der Gegner und gab den Springer für zwei Bauern. Urbanek räumte dann unter ständiger Ausnutzung des Zugzwanges des feindlichen Königs einige Bauern ab. Angesichts dieser Lage gab der Gegner dann auf. An Brett zwei hatte inzwischen Rose die Qualität gewonnen und spielte den Gegner mit seinen beiden Türmen schwindelig, so daß dieser auch entnervt aufgab.

Obwohl uns zwei Spieler im Stich gelassen hatten, konnten wir noch einen **4,5 : 3,5 Sieg** mit nach Hause nehmen. Wir hatten kämpferisch keine Partie verloren. Drei Unentschieden und drei Siege waren die Ausbeute.

Jürgen Urbanek

V. MANNSCHAFT

- noch 2. Bezirksklasse -

Unsere V. Mannschaft bleibt weiterhin ohne Sieg und ziert das Tabellenende mit 0:12 Punkten. Sie hat sich mit dem Abstieg angefreundet und hofft, in der nächsten Saison wieder Gegner zu finden, die nicht so stark sind und ihr auch mal einen Sieg gönnen.

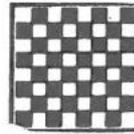
11.2.1996		
Ratingen V - DSK IX		
Ender	- Egbers	1/2
Berke	- Peters	0:1
Weck	- Eltsine	1/2
Seidler	- Bäcker Ph.	0:1
Nierobisch	- Kornol O.	0:1
Obels	- Soueid	1/2
Keller	- Burgsmüller	0:1
Riedel	- Kornol U.	0:1

1,5	:	6,5
=====		

17.3.1996		
Ratingen V - Schewe Torm III		
Ender	- Schmitt	0:1
Berke	- Michels	1/2
Weck	- Kestner	0:1
Seidler	- Sporin	0:1
Nierobisch	- Knäble	1:0
Schön	- Alberti	0:1
Migdal	- Schulz	0:1
Riedel	- Schmidt	1:0

2,5	:	5,5
=====		

JUGEND I



- Verbandsliga - Gruppe Ost -

Die erste Jubelnachricht dieses Jahres kommt von der Jugend I. Sie wurde Sieger der Gruppe Ost in der Verbandsliga Niederrhein. Mit dem Traumergebnis von 14:0 Punkten wurde die Saison am 9. März 1996 beim SC Tornado Wuppertal beendet. Das Endergebnis sieht überzeugend aus, doch manche Kämpfe waren Zitterspiele.

Mit einem Punktestand von 8:0 begann das Restprogramm der Saison. Zunächst mußten wir zum DSK II, was uns relativ wenig Probleme bereitete. Nach etwa 2 Stunden war der Kampf zu unseren Gunsten entschieden.

Schwieriger wurde es bei dem Heimspiel gegen Wesel. Das Wetter war unwirtlich und Wesel hätte gerne die Begegnung verschoben. Doch ein Blick auf den Kalender zeigte, daß bis Ostern sowohl an Sams- als auch an Sonntagen kein Ausweichtermi frei war. So entschlossen sich die Weseler, die Fahrt zu wagen. Am Nachmittag herrschten auch gute Wetterverhältnisse. Nur als sie dann nach Hause fahren mußten, fing es wieder an zu schneien, was doppelt ärgerlich war; denn die Punkte mußten sie in Ratingen lassen. Im nachhinein gesehen, war der 3. Februar noch wettermäßig günstig. In den Wochen danach war der Winter noch grauslicher.

Der Finalkampf führte uns nach Wuppertal. Zum Glück schien die Sonne, so daß die Fahrt ins Bergische unproblematisch war. Uns genügte zwar ein Unentschieden für den Gruppensieg, doch MF Mirko war der Ansicht, daß ein Spiel auf Remis nicht gut ist. Kampfbereitschaft ist eine bessere Perspektive. Diese Einstellung brachte uns dann auch schlußendlich den gewünschten Erfolg. Als nämlich ein Tag vor dem Match Christoph Buss an Grippe erkrankte und kein Ersatzspieler gefunden werden konnte, trat das Team mit 7 Spielern an. Es wurde dann anfangs auch sehr eng. Denis Keller verlor relativ schnell und Benedikt Migdal verpatzte seine Remisstellung, was mit dem Minuspunkt von Brett 5 zu einem schnellen 0:3 Rückstand führte. Doch dann holten die Juras auf. Erdal Cinar gewann als erster. Die restlichen vier taten es ihm gleich, so daß am Ende ein 5:3 Sieg herauskam. Vor lauter Freude vergaßen Sie den Wettkampfbericht mitzubringen, so daß die Spieler von Tornado II im Moment nicht benannt werden können.

HERLICHEN GLÜCKWUNSCH und VIEL ERFOLG für die nächste Saison!



20.1.1996		
Düsseld. SK II - Jugend I		
Könntges	- Cinar	0:1 k
Renner	- Dehne	0:1
Pramel S.	- Heidel	0:1
Pramel F.	- Podhorsky	0:1
Ophorst	- Keller	0:1
Balk	- Rose A.	0:1
Paukstat	- Schürmann	1/2
Rico	- Migdal	0:1

0,5	:	7,5
=====		

3. 2.1996		
Jugend I - SV Wesel		
Cinar	- Ploch	1:0
Dehne	- Heirich	1:0
Heidel	- Keienborg	1:0
Buss	- Lohmann	1/2
Keller	- Langhoff	1/2
Rose A.	- Amler	1/2
Krüger A.	- -	1:0 k
Migdal	- Webersberger	0:1

5,5	-	2,5
=====		

9.3.1996		
Tornado W'tal II - Jugend I		

- Cinar 0:1		
- Dehne 0:1		
Haas	- Heidel	0:1
- Podhorsky 0:1		
- Buss 1:0 k		
- Keller 1:0		
- Krüger A. 0:1		
Schmitz Chr.	- Migdal	1:0

3,0	:	5,0
=====		

Einzelergebnisse:	
Cinar	5,0 a. 5 + 2kl.
Dehne	6,5 a. 7
Heidel	6,5 a. 7
Podhorsky	5,5 a. 6
Buss	1,5 a. 2
Keller	3,5 a. 7
Migdal	3,0 a. 6
Rose A.	2,5 a. 3
Schürmann	0,5 a. 1
Mischke	1,0 a. 1 + 1 kl.
Krüger A.	1,0 a. 1 + 1 kl.
(Hartnick)	1,0 a. 2
(Tapken)	0,5 a. 1

Das ist Spitze!



C-Jugend

- Verbandsklasse -

Auch im neuen Jahr mußte die C-Jugend auf Erfolge weitgehend verzichten. Den Kampf gegen Tornado Wuppertal am 28. Januar sagten wir kurz vor dem Start ab, da die Straßen bei uns vereist waren und wir die Gesundheit der Jugendlichen nicht gefährden wollten. Schade, sie hatten sich so auf die Fahrt gefreut!

Gegen Krefeld gelang uns dann der erste Sieg. Nachdem Benedikt Migdal sich bereits nach 7 Zügen mit seinem Gegner auf Remis geeinigt hatte, gewann Jan Esser seine erste Partie in dieser Klasse. Roman Podhorsky gab seine verkorkste Stellung auf, als er sah, daß Anna Krüger "gut stand". Sie gewann dann auch ihre erste Partie auf Niederrheinebene gegen ein "Nichtmädchen".

Im letzten Spiel kamen wir wieder voll unter die Räder. Experten stellten fest, daß unsere 0:4 Ergebnisse auf den Fahrer zurückzuführen sind. Sowohl nach Dinslaken als auch nach Norf war derselbe Betreuer dabei. Auch am 0:4 Ergebnis durch Nichtantreten war er beteiligt. Doch mit ihm ist die Fahrt oder das Blitzturnier zu Hause sehr lustig....

25.2.1996		
C-Jugend	- Turm Krefeld	
Podhorsky	- Wokrina	0:1
Migdal	- Pikovnik	1/2
Esser J.	- Holzapfel	1:0
Krüger A.	- Engelking	1:0

2,5	:	1,5
=====		

10.3.1996		
SG Norf	- C-Jugend	
Friedrichs	- Migdal	1:0
Quack A.	- Esser J.	1:0
Müller	- Richter	1:0
Quack M.	- Pieczonka	1:0

4	:	0
=====		

28.1.1996
Tornado W'tal - C-Jugend

4 : 0 kl.

Einzelergebnisse:

Podhorsky	2,0 a. 3
Migdal	1,5 a. 5
Esser Max	0 a. 3
Esser Jan	1,0 a. 5

„Anna ist Gold wert“

Kleinadel	0 a. 1
Richter	0 a. 2
Krüger A.	1,0 a. 1
Pieczonka	0 a. 1



Nachstehend bringen wir die Kurzpartie zwischen Migdal und Pikovnik. Nach Beendigung der Eröffnungszüge einigten sich die beiden auf Unentschieden. Dabei hatten Sie sicher den weltmeisterlichen Kasparow im Auge, der in der 18. und letzten Partie gegen Anand nach 20 Minuten und 13 Zügen remis zum 10,5 : 7,5 Endstand anbot und dafür noch zusätzlich 250 Tausend Dollar kassierte. Ratingen dagegen brachte es den Sieg.

25.2.1996

Weiß: B. Migdal - Schwarz: Pikovnik

1. d4 d5 2. c4 Sf6 3. Sc3 e6 4. Sf3 Sc6
5. e3 Le7 6. Le2 O0 7. O0 b6 8. a3 La6
9. Tb1 Sa6 10. b3 Sb7 11. Se5 De8 1/2

Stand vor der letzten Runde:

1. SG Kaarst	10 Pkt.
2. SV Dinslaken	7
3. Torn. W'tal	7
4. T. Kleve	6
5. Ratinger SK	3
6. T. Krefeld	2
7. SG Norf	1

Da Krefeld in der letzten Runde spielfrei war, belegen wir nach unserer Niederlage gegen Norf den 6. Platz. Damit wurde der Ratzegorische Imperativ mal wieder erfüllt.

Zwei Siege für die Mädchen auf NRW-Ebene

Mädchenmannschaft U20w

- NRW-JMM -

Der schon im Herbst ausgeklügelte Plan unserer Mädchen, sich mit 2 Siegen über Nordwalde und Krefeld den 4. Platz bei der NRW-Meisterschaft U20w zu sichern und sich damit noch Optionen auf einen Freiplatz für die Deutsche Meisterschaft offenzuhalten, ging tatsächlich auf. Mit ihrem rat'zionellen Standardergebnis von 2,5-1,5 wurden tatsächlich beide Mannschaften besiegt. Gegen Königsspringer Nordwalde (3. Runde, 28.1.96) sah es zwar anfangs schlecht aus, als die bisherige Scorerin Mareike verlor und auch Anna auf Verlust stand, aber nach Miriams Kurzremis und Annes Sieg an Brett1 konnte auch Anna ihre Partie noch umbiegen und den Sieg retten.

<u>Ratingen</u>	<u>- Nordwalde</u>	<u>2,5-1,5</u>
Rose, Anne	- Schmitz, Carolin	1 - 0
Schürmann, Miriam	- Kumpmann, Birgit	0,5-0,5
Mischke, Mareike	- Hoge, Anne-Chr.	0 - 1
Krüger, Anna	- Benson, Vera	1 - 0



In der 4. Runde (verlegt auf den 10.3.96) versuchten die Krefelder nach ihrer letzten Niederlage (vgl. Rapo 4/95) eine neue Taktik: Sie stellten zwei Strohfrauen auf, und hofften, so am 3. und 4. Brett ein 2-2 zu sichern. Aber in einer sehr stark gespielten Partie am 4. Brett konnte sich Ratingen den entscheidenden halben Punkt sichern:

Rogalski, L - Krüger, A 0,5 - 0,5 (NRW U20w, Ratingen-Krefeld [4], 10.3.96)
 1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Sc3 Sf6 4. Lc4 Se4! 5. Se4: d5 6. Ld3 de4 7. Le4: Lg4 8.00 Lc5
 9. h3 Lh5 10. d3 Sd4! 11. Lb7: Tb8 12. c3! Tb7: 13. cd4 Ld4: 14. Da4+ Dd7 15. Dd7:
 Kd7: 16. Sd4: ed4 17. Te1 Te8 =/≠ 18. Te4 Te4: 19. de4 c5 20. b3 Lg6 21. f3 f5 22. ef5
 Lf5: 23. Kf2 h6 24. Kg3 Ke6 25. f4?! Kd5 26. La3 a5 27. Te1 Le4! 28. Tc1! (28. Lc5?:
 Tc7! 29. Lb6 Tc2 ♣) Tc7 Schwarz steht nach wie vor leicht besser, aber Weiß muß ja
 gewinnen: 29. b4? ab4 30. Lb4: Tc6! 31. Ld2 c4 und in dieser Gewinnstellung für
 Schwarz (es droht auch Tg6+) wurde die Partie mannschaftsdienlich remis gegeben!

<u>Ratingen</u>	<u>- Krefeld</u>	<u>2,5-1,5</u>
Rose, Anne	- Kuntze, Christine	1 - 0 kl
Schürmann, Miriam	- Cleven, Maria	1 - 0 kl
Mischke, Mareike	- Rogatzki, Melanie	0 - 1
Krüger, Anna	- Rogalski, Lilli	0,5-0,5



In der 5. und letzten Runde (17.3.96) verlor man dann wie erwartet gegen die Meistermannschaft aus Unna, die mit 10-0 Mannschafts- und 19,5-0,5 Brettpunkten auch NRW-Meister wurde. Aber sogar hier hatte Ratingen reelle Chancen: Mareike hatte nach der Eröffnung eine riesige Stellung, und Anna hatte ihre Gegnerin sogar glatt überspielt und hätte zweizügig gewinnen können.

<u>Unna</u>	<u>- Ratingen</u>	<u>4 - 0</u>
Hülsewig, Jessica	- Rose, Anne	1 - 0
Dalhoff, Gundula	- Schürmann, Miriam	1 - 0
Hartleif, Silke	- Mischke, Mareike	1 - 0
Rotenburg, Ina	- Krüger, Anna	1 - 0

Damit haben die Mädchen bei der NRW-U20w ein Endergebnis von 4-6 Punkten geholt und hoffen nun auf eine Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft.

Aktuelle ELO-Liste mit Krüger (2260) und Liedtke (2195)

Im Januar erschien die neue ELO-Liste der FIDE. 15975 Spieler mit einer internationalen ELO-Zahl über 2000 sind aufgeführt; davon kommt ein nicht unerheblicher Anteil (1820) aus Deutschland. Angeführt wird die ELO-Liste von Kasparov und Kramnik mit ELO 2775; knapp dahinter folgt Karpov mit 2770. Auch der Rater Schachklub ist in dieser internationalen Liste vertreten: mit ELO 2260 findet man dort Norbert Krüger auf Rang 6431 (national: Platz 697) und nur etwas dahinter mit ebenfalls beachtlichen ELO 2195 Dirk Liedtke. Beste Rater sind allerdings die beiden Halbratzen Fidemeister Michael Niermann mit ELO 2290 und Stadtmeister Sebastian Kitte mit 2265.

Vierer-Pokal : Beide Rater Mannschaften ausgeschieden

Mit zwei Mannschaften startete der Rater SK in diesem Jahr in den Vierer-Pokal-Wettbewerb. Aber trotz der zahlreich gemeldeten Mannschaften im Bezirk schaffte es der Bezirksspielleiter in der 1.Runde, ausgerechnet Ratingen I gegen Ratingen II zu lösen. Unser Spielausschluß beschloß daraufhin, aus der Not eine Tugend zu machen und unsere Jugend in einem Vergleichskampf mit der 1.Mannschaft zu trainieren. Leider konnten dann aber Erdal Cinar und Roman Podhorski am angesetzten Termin nicht spielen, so daß die Jugendmannschaft neben Mirko und Nicolas auch noch durch die Junggebliebenen Kees und Verfürden vertreten wurde. Die "Alten" ließen jedoch auch in diesem Freundschaftskampf am 10.3.96 nichts anbrennen und gewannen zu Null:

Ratingen II - Ratingen I 0 - 4

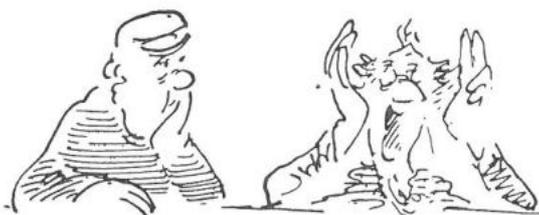
Dehne,M	- Liedtke,D	0 - 1
Heidel,N	- Krüger,N	0 - 1
Kees,S	- Welling,C	0 - 1
Verfürden,B	- Vossenkuhl	0 - 1 kl



Die 2.Runde am 27.3.96 brachte dann auch Ratingen I das Aus. Während Ratingen seine Pokalmannschaften ja mehr nach dem Lustfaktor aufstellt, spielten die Gerresheimer "unfairerweise" einfach mit ihren ersten 4 Brettern: mit Peist (früher Porta Westfalica, DWZ~2230), mit Bezirksmeister Schmoll und den beiden Lupor-Zwillingen. Letztere schlugen dann auch zeitgleich zu und brachten Gerresheim mit 2-0 in Führung. Nach dem Remis von Liedtke war der Kampf bereits verloren, und Krügers Niederlage nach 4 1/2 Stunden machte die "Packung" perfekt:

Gerresheim I - Ratingen I 3,5-0,5

Peist,J	- Liedtke,D	0,5-0,5
Schmoll,H	- Krüger,N	1 - 0
Lupor,A	- Vossenkuhl,A1	0
Lupor,S	- Deschner,J	1 - 0



Um irgendetwas Positives zu finden:

Nimmt man beide Kämpfe von Ratingen I im Viererpokal zusammen, so ergibt sich insgesamt ein 4,5-3,5-Sieg. Und mehr braucht unsere 1.Mannschaft in der letzten Runde der Verbandsliga gegen Post Düsseldorf ja auch nicht zu erreichen, um den Aufstieg in die Regionalliga perfekt zu machen.

Ratzorangliste 1996 :

Stand : 23.03.1996

Partien : 142

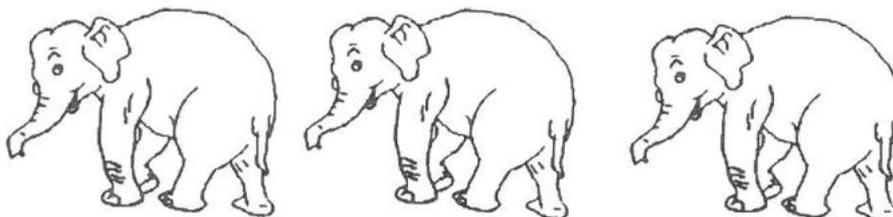
Tabelle :

Platz	*	Name :	Ratzo- punkte	Partien	Punkte	G	R	V
1.)	(--)	Antz, Walter (TV)	1280	28	22,5 : 5,5	21	3	4
2.)	(--)	Bambach, Manfred	1025	21	18,5 : 2,5	18	1	2
3.)	(--)	Offergeld, Martin	650	18	11,5 : 6,5	8	7	3
4.)	(--)	Weck, Petra	575	25	7,0 : 18,0	5	4	16
5.)	(--)	Benger, Hans	555	15	10,0 : 5,0	6	8	1
6.)	(--)	Vossenkuhl, Achim	535	11	9,5 : 1,5	9	1	1
7.)	(--)	Pentz, Jörg	525	6	6,5 : 1,5	6	1	1
8.)	(--)	Schön, Stephan	430	15	8,5 : 6,5	6	5	4
9.)	(--)	Cinar, Erdal	360	8	5,0 : 3,0	4	2	2
10.)	(--)	Rozwalka, Bernhard	325	23	3,0 : 20,0	2	2	19
11.)	(--)	Kees, Siegfried	310	7	5,0 : 2,0	5	/	2
.)	(--)	Heidel, Nicolas (J)	310	8	5,5 : 2,5	5	1	2
13.)	(--)	Keller, Denis (J)	305	15	4,5 : 10,5	4	1	10
14.)	(--)	Fischer, Anton	250	15	2,5 : 12,5	1	3	11
15.)	(--)	Schöttler, Gisela	245	7	3,5 : 3,5	2	3	2
16.)	(--)	Trommer, Klaus	240	10	3,0 : 7,0	2	2	6
17.)	(--)	Scholderer, Eduard	225	9	3,0 : 6,0	/	6	3
18.)	(--)	Wolter, Harald	180	2	2,0 : 0,0	2	/	/
19.)	(--)	Ender, Kurt	150	4	2,0 : 20	2	/	2
20.)	(--)	Obels, Adolf	135	6	1,5 : 4,5	1	1	4
21.)	(--)	Schmitz, Klaus-Dieter	125	8	1,0 : 7,0	/	2	6
22.)	(--)	Söbbing, Helmut	80	2	1,5 : 0,5	1	1	/
.)	(--)	Dehne, Mirko (J)	80	2	1,0 : 1,0	1	/	1
24.)	(--)	Liedtke, Dirk	65	2	0,5 : 1,5	/	1	1
25.)	(--)	Sturm, Harald	60	2	1,0 : 1,0	1	/	1
26.)	(--)	Becker, Hans-Walter	60	2	1,0 : 1,0	1	/	1
27.)	(--)	Migdal, Benedikt (J)	45	3	0,5 : 2,5	/	1	2
28.)	(--)	Vinken, Stefanie	35	1	0,5 : 0,5	/	1	/
29.)	(--)	Verfürden, Bernard	30	3	0,0 : 3,0	/	/	3
30.)	(--)	Klößner, Eva	25	1	0,5 : 0,5	/	1	/
31.)	(--)	Schemm, Hans	10	1	0,0 : 1,0	/	/	1
.)	(--)	Brixius, Dirk	10	1	0,0 : 1,0	/	/	1
.)	(--)	Held, Bernd	10	1	0,0 : 1,0	/	/	1

Sonderpreise (Zwischenstand) :

bester Jugendlicher : Nicolas Heidel

fleißigster Jugendlicher : Denis Keller



Rätsel

Welches Säugetier hat die längste Lebenserwartung?

Es ist nach der Tiergattung gefragt, **nicht** nach der Länge der Lebenserwartung.

Für die richtige Lösung ist als Preis ein silbernes 10DM-Stück ausgesetzt.
Gehen mehr als eine richtige Lösung ein, entscheidet das Los.

Lösungsvorschläge bitte an den Ratinger Schachklub 1950, in den
Ratzenpostbriefkasten oder in das entsprechende Fach des Aktenköchers.

Es werden **nur schriftliche** Lösungen angenommen!

Einsendeschlußtag ist der 09.Juni 1996.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

-stu-

=====
"Wir haben gestern mit einigen Freunden aus dem Reiterverein bis nach
Mitternacht gefeiert", entschuldigt sich Hempel bei seinem Nachbarn, der
unter ihm wohnt. "Ich hoffe, daß wir Sie nicht allzusehr gestört haben".-
"Nein, das nicht. Aber können Sie mir sagen, wie Sie die Pferde in Ihre
Wohnung bekommen haben?!"
=====

Selbstbewußtlos.

Mein Mann entschloß sich widerstrebend einige seiner alten Schlipse zu
verkaufen als wir auf dem Flohmarkt waren.

Er wurde "immer größer" als eine Dame bei jedem seiner Schlipse, den sie
aussuchte, ausrief: "Perfekt!"

Als die Dame ihren Einkauf bezahlte sagte sie: "Die werden prachtvoll an
meiner Vogelscheuche aussehen."



„Die Königin versteht mich nicht.“

Die **JUGENDVERSAMMLUNG** fand am 25. Januar 1996 um 18.00 Uhr im Städt. Jugendhaus am Stadionring statt. Stimmberechtigt waren 21 Jugendliche, so daß mindestens 7 anwesend sein mußten. Erfreulicherweise waren jedoch 17 Juras erschienen, die mit mehr oder weniger Ernst an dieser nun mal notwendigen Veranstaltung teilnahmen. Neumitglieder, besonders einige U10, stimmten mehr nach Lust und Laune als zur Sache ab. Die "Oldies" dagegen wußten schon eher, was sie wollten. Als stimmberechtigte Erwachsene waren anwesend: Jugendwartin Maria Bandick und Vorsitzender Harald Sturm. Die Spielleiter Stephan Schön und Eva Klöckner verfolgten das Geschehen als Gäste.

Maria Bandick war mit der Entwicklung der Jugendgruppe zufrieden. Sie hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Ratingen einen Lehrgang zu Erringung des Bauern- diploms durchführen können. Die A-Jugendmannschaft könnte wieder den Aufstieg schaffen. Die Kassenlage war zufriedenstellend. Der Zuschuß der Vereinskasse beträgt DM 3.000.—.

Zur Entlastung des Jugendausschusses wurde Harald Sturm vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die Entlastung erfolgte dann en bloc, ebenfalls einstimmig. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Jugendwartin:	Maria Bandick
Jugendsprecher:	Mirko Dehne
stellv. Jugendsprecher:	Roman Podhorsky
Kassenwartin:	Maria Bandick
Beisitzer:	Nicolas Heidel, Benedikt Migdal, Anne Rose
Kassenprüfer:	Anne Rose, Nicolas Heidel,

Die Jugendordnung Art. 4, Satz 2 wurde dahingehend geändert, daß die Jahresversammlung jeweils im I. Quartal des Kalenderjahres stattfinden soll.

Ferner wurde Art. 5 b geändert. Die neue Fassung lautet nunmehr: Der Jugendausschuß tritt nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr zusammen.

Die Jahresarbeit wird im bisherigen Rahmen fortgesetzt.

Versammlungen

Die **ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG** war am 8. Februar 1996 um 20.00 Uhr im Städt. Jugendhaus. Von den 73 stimmberechtigten Mitgliedern waren 32 erschienen. Das wichtigste Thema der Versammlung war, daß Harald Sturm nach 26 Jahren aus Gesundheitsgründen nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidierte. Leider konnte er auch an diesem Tag an der Versammlung nicht teilnehmen. In Anerkennung seiner Verdienste um den Verein ernannte ihn die Versammlung auf Anregung des Vorstandes zum Ehrenvorsitzenden. Während der "Aera Sturm" entwickelte sich der Verein mitgliedermäßig zu einem der großen Vereine in NRW. Zeitweise konnten sogar schachliche Erfolge ohne "Fremdhilfe" erzielt werden.— Harald Sturm ist nach Paul Todt der 2. Ehrenvorsitzende des Ratinger Schachklub 1950.

Aus dem Bericht der Spielleiterin ging hervor, daß der Verein 1995 wieder 23 interne Turniere durchgeführt hat und Ausrichter von 4 Turnieren auf Bezirk- bzw. Verbandsebene war.

Obwohl im Berichtsjahr wieder ein Verlust von DM 2.008,03 zu verkraften war, ist die Kassenlage zufriedenstellend.

Nach der Entlastung des Vorstandes erbrachten die turnusgemäßen Neuwahlen folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Klaus Trommer
2. Spielleiter	Stephan Schön
Kassenwart:	Eduard Scholderer
Pressewart:	Elke Hahnen
Kassenprüfer:	Walter Gerhards (1 Jahr) Siegfried Kees



In den Spielausschuß wurden gewählt: Elke Hahnen, Norbert Krüger, Dirk Liedtke, Martin Offergeld und Achim Vossenkuhl.

Die Jahresarbeit wird im Prinzip wie bisher weitergeführt.

SCHACHBEZIRK DÜSSELDORF



Die Jahresversammlung des **SCHACHBEZIRKS DÜSSELDORF** fand am 27.1.1996 bei der SG Neuss statt. Bis auf Rosellen und den SFD waren alle Vereine vertreten. Vom Ratzenklub waren Harald Sturm und Stephan Schön dabei. Neu in den Vorstand wurde Cornelia Brebeck (SFG) als Damenwartin gewählt. Dem Bezirksvorstand gehören somit an:

1. Vorsitzender:	Günter Proena (SK Ratingen)
2. Vors./1. Spielleiter:	Dirk Schwartz (SG Norf)
2. Spielleiter:	Werner Rachen (Düsseldorfer SK)
Kassenwart:	Rudolf Weber (SG Kaarst)
Damenwart:	Cornelia Brebeck (SF Gerresheim)
Schriftführer:	Wolfgang Kries (SC Garath)
Jugendwart:	André Felzmann (SF Gerresheim)
Jugendsprecher:	Mirko Dehne (Ratinger SK)
Jugendspielleiter:	Martin Mog (SC Erkrath)

Folgende Kandidaten für den Spielausschuß erhielten das Votum der Mehrheit: Ulrich Nachtmann (Neuss), Thomas Grönegres (Benrath), **Stephan Schön** (Ratingen) und Thomas Sterz (Gerresheim).

Ratze gratuliert allen recht herzlich und wünscht viel Spaß bei der Arbeit!

Stadtsportbund Ratingen e. V.



Die Jahresversammlung des **STADTSPORTBUNDES E.V.** war am 11. März 1996 im kleinen Saal der Stadthalle. Vom Ratzenklub waren der neue Vorsitzende Klaus Trommer und der Ehrenvorsitzende Harald Sturm dabei. Harald Sturm hat sich bereit erklärt, weiter als Fachwart Schach im Ausschuß mitzuwirken.

Der langjährige Kassenwart Karl Heinz Schneider und der Pressewart Ludwig Hahn wurden mit Bedauern verabschiedet. Als Nachfolger wurden Hans Joachim Lage bzw. Markus Haase gewählt. Ratze merkt sich: Der Nachfolger von einem Hahn ist ein Haase.

Ansonsten werden die Zuschüsse an die Sportvereine in der bisherigen Höhe gewährt. Die erwogene 10%ige Kürzung ist vorerst vom Tisch. Nutzungsgebühren für Sportstätten werden bis auf weiteres nicht erhoben (RWE machts möglich?).

Der Schachbezirk Düsseldorf trauert um

GERHARD NACHTMANN

der am 1. März 1996 im Alter von 62 Jahren verstorben ist. Gerhard Nachtmann ist als Redakteur des Mitteilungsblattes weit über den Bezirk hinaus bekannt geworden. Im Ratinger Schachklub hat Gerd Nachtmann so manche Partie gespielt; sei es mit seiner Mannschaft oder als Einzelkämpfer. Die Mitglieder unseres Vereins werden sich gerne an ihn erinnern.

Schachspiele

Von Harald Sturm

47. Fortsetzung

Hexagonal-Schach.

Es fehlen noch einige Regeln zum Hexagonal-Schach.

Bild 124 in der Fortsetzung 46 zeigt die Zugmöglichkeiten des Königs.

Aus der dargestellten Stellung heraus kann der König auf alle mit einem Punkt bezeichneten zwölf Felder, wenn sie frei sind, ziehen. Stehen auf den gleichen Feldern ungedeckte gegnerische Figuren, kann der König sie dort auch schlagen. Die dort stehende gegnerische Figur wird dann vom Brett genommen und der König auf das Feld gesetzt.

Die Anzahl der Felder die der König betreten kann, reduziert sich wenn er an Rändern oder in Ecken steht.

Die **Rochade** gibt es beim Hexagonal-Schach **nicht**.

Alle anderen Regeln des indoeurabischen Schach hinsichtlich des Königs, wie mattsetzen, patt, remis gelten auch beim Hexagonal-Schach. Auch beim Hexagonal-Schach muß der König im nächsten Zug aus dem gebotenen Schach auf ein Feld ziehen auf dem er nicht im Schach steht, oder er oder eine andere eigene Figur müssen im nächsten Zug die Schach gebende gegnerische Figur schlagen oder eine Figur muß sich zwischen König und Schach gebende Figur stellen. Mit Figuren sind sinngemäß auch die Bauern gemeint.

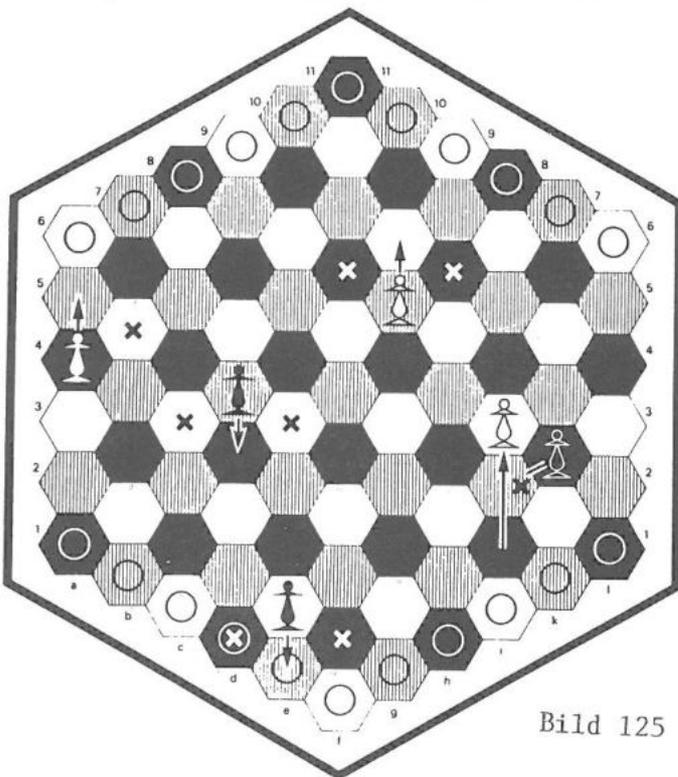


Bild 125

Die Bauern.

Im Vergleich zur Ausgangsstellung der Bauern auf dem indoeurabischen Schachbrett wird beim Hexagonal-Schachbrett ersichtlich, daß die Ausgangsstellung der Bauern auf dem Hexagonalschachbrett den Eindruck erweckt, als wären einige der Bauern bereits gezogen worden (siehe Bild 119, Fortsetzung Nr. 45). Da sich die Grundform des Hexagonal-Schach wesentlich vom quadratischen des indoeurabischen Schach unterscheidet, können weder die Figuren noch die Bauern in einer geraden Ausgangslinie aufgestellt werden, sondern in einer anderen Art symmetrischer Anordnung. Die Bauern unterscheiden sich im Charakter von den anderen Figuren in drei verschiedenen Aspekten. Erstens: Der Bauer zieht und schlägt nur in Vorwärtsbewegung.

Zweitens: Der Bauernzug zum Schlagen einer gegnerischen Figur verläuft anders als der zur Vorwärtsbewegung (wie beim indoeurabischen Schach).

Drittens: Gelangt ein Bauer auf die Grundlinie der gegnerischen Hälfte wird er umgewandelt wie beim indoeurabischen Schach.

Der Bauer schreitet mit jedem Zug nur jeweils ein Feld voran in gerader Richtung ins gegnerische Lager. Voraussetzung ist, daß keine gegnerische Figur oder Bauer oder solche aus dem eigenen Lager ihm den Weg verstellen. Schlagen tut der Bauer nur schräg ins linke oder rechte Nebefeld wenn dort ein gegnerischer Bauer oder eine Figur steht. Bild 125 zeigt die geradeaus-Gangart

der Bauern. Beim ersten Zug aus der Grundstellung heraus darf der Bauer zwei Felder ziehen. Voraussetzung ist allerdings, daß die beiden Felder vor dem Bauern unbesetzt sind.

Wenn der Bauer jedoch aus der Grundstellung heraus schlagen kann und es tut, darf er bei seinem nächsten Zug zwei Felder vorrücken, wenn er kann.

Um das Schlagen zu erläutern sei nochmal auf Bild 125 hingewiesen. Stünden auf den mit "x" bezeichneten Feldern jeweils gegnerische Figuren, kann sich der Spieler überlegen, ob er sie schlägt oder gerade aus weiterzieht. Auf den mit runden Kreisen bezeichneten Feldern müssen die Bauern der Gegenseite umgewandelt werden, in irgendeine Figur mit Ausnahme gegnerischer, dem König oder Bauern, analog dem indoeurabischen Schach. So muß der auf e2 stehende schwarze Bauer umgewandelt werden, wenn er eine Figur auf d1 schlägt. Schlägt er eine Figur auf f2 braucht er natürlich nicht umgewandelt werden.

En passant schlagen ist auch beim Hexagonal-Schach möglich. Die Bedingungen sind die gleichen wie beim indoeurabischen Schach. Zum Beispiel: Steht auf dem Feld k3 ein schwarzer Bauer und Weiß zieht i2-i4 so kann Schwarz den weißen Bauern **im nächsten Zug**, aber nur in diesem, schlagen indem er diesen vom Brett nimmt und seinen schwarzen Bauern auf i3 stellt.

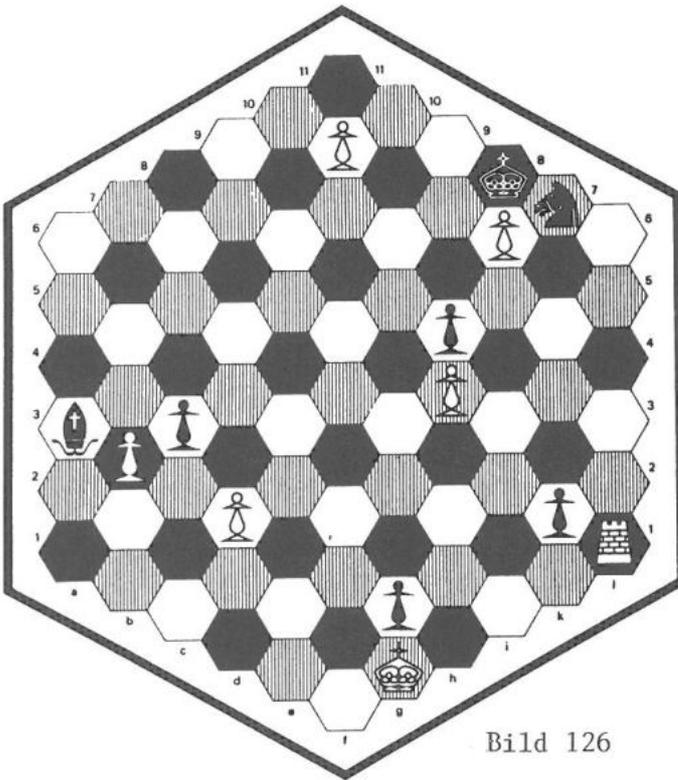


Bild 126

Auf Bild 126 werden verschiedene Bauernzüge und Schlagmöglichkeiten mit den Bauern dargestellt.

Der weiße Bauer auf f10 kann im nächsten Zug auf Feld f11 ziehen und wird dort umgewandelt. Der weiße Bauer auf i7 kann im nächsten Zug den schwarzen Springer auf k7 schlagen und gleichzeitig dem schwarzen König Schach bieten. Der König kann dann allerdings wiedernehmen. Zieht oder schlägt der Bauer nicht, kann der schwarze König ihn schlagen.

Der weiße Bauer auf h6 kann nicht ziehen (rückwärts darf er nicht). Ziehen kann der weiße Bauer auf d3, sowohl nach d4 als auch nach d5. In beiden Fällen könnte er aber durch den schwarzen Bauern c3 auf d3 geschlagen werden. Entweder direkt nach einem Schritt oder en passant im nächsten Zug wenn der weiße Bauer zwei Schritte vorgeht.

Der weiße Bauer auf b3 hat drei Züge zur Auswahl, nämlich nach b4 gehen, den schwarzen Läufer a3 schlagen oder den schwarzen Bauern c4 schlagen. Schlägt der weiße Bauer b3 nicht, kann Schwarz ihn mit dem Bauern oder dem Läufer schlagen.

Der weiße König auf g1 kann den schwarzen Bauern g2 schlagen. Der Bauer aber nicht dem König Schach bieten. Der schwarze Bauer auf k2 kann auf das Umwandlungsfeld k1 gezogen werden oder den Turm il schlagen. Geht er auf das Umwandlungsfeld kann der weiße Turm die umgewandelte Figur schlagen. Nach k2 x T11 muß sich der Bauer ebenfalls umwandeln.

Mit dem Hexagonal-Schach kann man sich noch lange beschäftigen. In der nächsten Fortsetzung folgen Schachprobleme des Hexagonal-Schach.

(wird fortgesetzt)

»Report vor Ort«

Vereinsblitzmeister

Die **VEREINSBLITZMEISTERSCHAFT** fand am 18. Januar 1996 im Anschluß an die Siegerehrung zur Stadtmeisterschaft 1995 statt. Für das Turnier interessierten sich 30 Ratzen, so daß 17 Runden nach Schweizer System gespielt wurden. Sieger wurde Stadtmeister **Sebastian Kitte**, der überlegen mit 3 Punkten Abstand vor Harald Wolter, d.h. mit 17:0 durchs Ziel ging. Ansonsten gibt nur eine Analyse der Einzelergebnisse Einblick in die Höhen und Tiefen, die die einzelnen Spieler durchlebten. Wir bringen hier nur den Endstand, wobei bemerkt werden muß, daß Mirko Dehne nur 13 Runden dabei war, um die Sperrstunde einhalten zu können.

Endstand:

1. Sebastian Kitte	17,0	16. Bernard Verfürden	8,0 (132,5)
2. Harald Wolter	14,0	17. Ingo Land	7,5 (171,5)
3. Dirk Liedtke	13,0	18. Michael Skoerys	7,5 (142,5)
4. Jörg Pentz	12,5 (170,0)	19. Hans W. Becker	7,5 (132,0)
5. Achim Vossenkuhl	12,5 (168,0)	20. Axel Wupper	7,5 (131,0)
6. Ralf Springer	12,0	21. Petra Weck	7,5 (130,0)
7. Norbert Krüger	11,0 (171,0)	22. Klaus Trommer	7,0 (124,5)
8. Christopher Welling	11,0 (170,0)	23. Helmut Söbbing	7,0 (119,5)
9. Martin Offergeld	9,5	24. Bernhard Schultz	6,5 (124,0)
10. Erdal Cinar	9,0	25. Mirko Dehne	6,5 (123,0)
11. Elke Hahnen	8,5	26. Matthias Seidler	5,0
12. Walter Antz	8,0 (158,0)	27. Eduard Scholderer	4,5
13. Siegfried Kees	8,0 (147,0)	28. Denis Keller	4,0
14. Hans-Georg Rose	8,0 (141,5)	29. Stephan Schön	3,5 (123,5)
15. Bernd Held	8,0 (135,0)	30. Klaus-D. Schmitz	3,5 (117,0)

Voraussage für Stadtmeister Sebastian Kitte:

**„Bald gegen die stärksten
Schachspieler**



Karnevalstreiben

Am **KARNEVALSBLITZTURNIER** beteiligten sich 14 Spieler. Axel Wupper hatte einen Handicap-Plan ausgearbeitet, der den Spielern einige Überraschungen bescherte. Trotzdem bestätigte sich die Erfahrung der Vorjahre. Gute "Blitzer" behaupten sich auch in chaotischen Stellungen. Die Preisverteilung verlief dann auch gemäß des bewährten Schnapsideezufalls.

Der Endstand:

1. Harald Wolter	12,0	8. Elke Hahnen	5,5
2. Jörg Pentz	10,0	9. Mirko Dehne	5,0
3. Walter Antz	10,0	10. Petra Weck	5,0
4. Erdal Cinar	9,0	11. Roman Podhorsky	4,0
5. Peter Krause	8,5	12. Klaus Trommer	3,0
6. Dirk Brixius	7,5	13. Klaus-D. Schmitz	2,0
7. Axel Wupper	7,0	14. Gisela Schöttler	1,5



Eine erfreuliche Begleiterscheinung war, daß Walter Antz an dem Tag Geburtstag hatte und "Freikaffee" spendierte.

LUSTBLITZTURNIERE

Die Jungratzen führten insgesamt 3 Lustblitzturniere durch.

Am 18.1.1996 beteiligten sich 16 Spieler. Aus Zeitgründen konnten nur 7 Runden gespielt werden, was dann zu folgendem Ergebnis führte.

1. Mirko Dehne	7,0	9. Timo Loist	3,5
Roman Podhorsky	7,0	10. Jan Regenbogen	3,0
3. Benedikt Migdal	5,5	11. Alexander Weber	2,5
4. Anne Rose	5,0	12. Lukas Pieczonka	2,5
Murat Denizli	5,0	13. Björn Broden	2,0
6. Nicolas Heidel	4,0	Max Winter	2,0
Robert Richter	4,0	15. Philipp Hein	0
Andreas Kleinadel	4,0	Franz Winter	0

Am 1. Februar 1996 belustigten sich 8 Juras in zwei Gruppen. Gruppen- Sieger wurden Robert Richter und Jan Esser, die je 3 Punkte hatten. Den Stichkampf gewann **Jan Esser** mit 2:0.

Teilnehmer:

Gruppe I

1. Robert Richter	3,0
2. Andreas Kleinadel	2,0
3. Malte Krüger	1,0
4. Max Winter	0

Gruppe II

Jan Esser	3,0
Benedikt Migdal	2,0
Jan Regenbogen	1,0
Lukas Pieczonka	0

Ein **Übungsturnier** am 7.3.1996 für unsere jüngsten Kandidaten endete mit einem Sieg von **Malte Krüger**. Auch hier spielten 8 Teilnehmer in 2 Gruppen. Den Stichkampf zwischen Malte Krüger und Dennis Schüller gewann Malte mit 1:0.

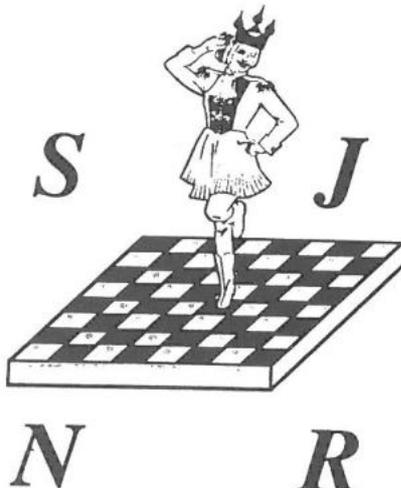
Teilnehmer:

Gruppe I

1. Dennis Schüller	3,0
2. Lukas Pieczonka	1,5
3. Benedikt Wendland	1,0
4. Max Winter	0,5

Gruppe II

Malte Krüger	2,5
Tobias Kleinadel	2,0
Franz Winter	0,5
Markus Lawrenz	0,5



Zur Blitzeinzelmeisterschaft des Niederrheinischen Schachverbandes am 2. März waren die Juras Erdal Cinar und Roman Podhorsky qualifiziert. Einige Tage vor dem Termin erhielt Mirko Dehne noch einen Freiplatz. Die "Drei" hatten einen vergnüglichen Nachmittag, auch wenn es nicht für ein Weiterkommen auf NRW-Ebene reichte.

RATZEN UNTERWEGS....

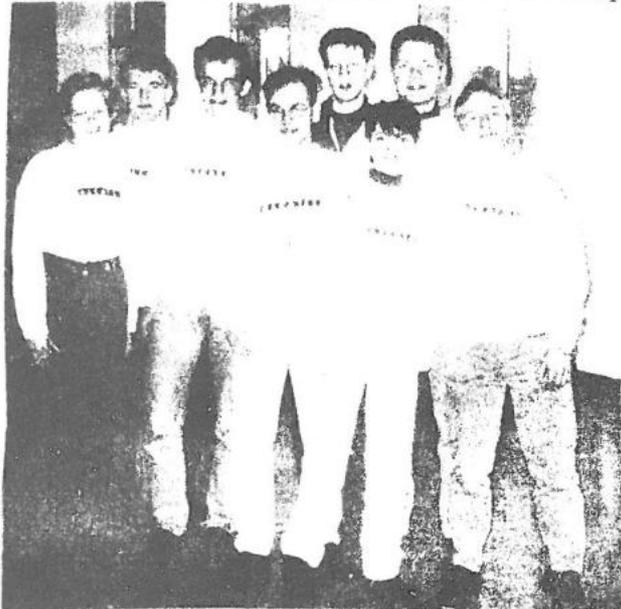
Unser Mitglied **THOMAS BRANDT** ist unter die Schriftsteller gegangen. Bei seinen Fahrten zu den Übungsleiterlehrstunden ärgerte er sich immer über den Stau in Richtung Essen. Er verfaßte eine Satire, um seinen Frust abzureagieren. Für diese Kurzgeschichte erhielt er den **Förderpreis zum Literaturpreis Ruhrgebiet - Sparte Satire -**.

Herzlichen Glückwünsch! Der Preis war mit DM 5.000.-- dotiert. Dafür muß man als Übungsleiter im Ratinger Schachklub viele Aufgaben stellen und erklären.....

HALBRATZEN UNTERWEGS

Die Jugendmannschaft der SG Bochum wurde während der Weihnachtsferien in Leipzig wieder Deutscher Mannschaftsmeister für Vereinsjugendmannschaften mit 10:2 Punkten vor dem Hamburger SK. Mit von der Partie war wieder Halbratze **Sebastian Kite**, der zusammen mit Sabine Brenner, Hendrik Post, Christian Reinöl, Volker Bünermann, Almar Kaid, Sebastian Kos und Holger Ellers diesen Titel schon mehrmals eingeheimst hat. Für Sebastian Kite war es allerdings seine letzte Saison als Jugendspieler. Kommentatoren berichteten, daß der Erfolg der Bochumer auf ihre gute Jugendarbeit zurückzuführen ist. Jugendschach-Redakteur Jörg Schulz ist mit uns und anderen Vereinen in NRW, die ihre Jugendlichen in Richtung Bochum verloren haben, ganz anderer Meinung.

Inzwischen konnten wir lesen, daß Sebastian Kite am 23/24.3. zwei Einsätze in der Bundesligamannschaft seines Hauptvereins hatte.



Deutsche Meisterschaft der Vereinsjugendmannschaften

Bei der in den Weihnachtsferien in Leipzig ausgerichteten deutschen Meisterschaft für Vereinsjugendmannschaften siegte die Mannschaft der SG Bochum 31:

Endstand:

1. SG Bochum 31	10:0	24,0
2. Hamburger SK	8:2	25,0
3. Königsspr. Hamburg	7:3	26,0
4. SG Porz	6:4	24,5
5. SF Neukölln	6:4	19,5
6. SC Leipzig-Gohlis	5:5	24,5
7. SV Empor Erfurt	4:6	20,0
8. 1. SC Anhalt	4:6	19,0
9. Münchner SC	4:6	18,0
10. Karlsruher SF	4:6	16,0
11. Dresdner SC	2:8	15,5
12. SV Horrem	0:10	8,0

Damenmannschaft Elberfelder SG

Den Titel einer Deutsche Meisterschaft konnten sich auch die Damen der Elberfelder Schachgesellschaft mit 20:0 Punkten vor USV Halle mit 13:7 sichern.

Endstand:

1. Elberfelder SG	20:0	42,5
2. USV Halle	13:7	34,5
3. Dresdner SC 1898	12:8	33,5
4. SG Bochum 31	12:8	33,0
5. SC Leipzig-Gohlis	12:8	30,5
6. Rodew. Schachmiesen	9:11	31,5
7. SV 1920 Hofheim	9:11	25,0
8. SSV Rotation Berlin	8:12	29,0
9. Krefelder SK Turm	7:13	26,0
10. SVg Leipzig 1899	4:16	23,5
11. OTG 1902 Gera	4:16	21,0

Im Gegensatz zu den Jugendlichen aus Bochum, können die Elberfelder mit Helga Luft und Gerda Sträßer wenigstens 2 Damen aufbieten, die dem Verein schon seit Jahren angehören und treu geblieben sind. Ansonsten trugen zu dem Erfolg bei: Silke Schubert (Barmen), Elfi Janus (Duisburg), Margarita Voiska (Sofia), Gisela Fischdick (Leichlingen), Marina Olbrich (Würzburg), Natasa Bojkovic (Belgrad), Barbara Hund (Basel), Vera Medunova (Tschechien), Christina Mädje (Wuppertal), Claudia Schwarz (Kaarst) und Sandra Seidel (Ratingen).

Aus der Nachbarschaft

Schachgemeinschaft

Jürgen Spie neuer Spielleiter

HEILIGENHAUS. In der Jahreshauptversammlung der Schachgemeinschaft berichtete Vorsitzender Dr. Günther Coen über die großen Erfolge der Mannschaften. Die zweite und dritte Mannschaft stehen auf einem Aufstiegsplatz, das Damenteam sowie die erste Mannschaft kämpfen um Klassenerhalt. Zweiter Vorsitzender Herbert Rosenbaum nahm Stellung zum Thema Spitzenschach und löste eine leidenschaftliche Debatte aus. Nach den Berichten des Vorstandes erfolgte die Entlastung durch die Versammlung einstimmig. Beschlossen wurde auch eine Beitragserhöhung. Bei den Ergänzungswahlen wurde Jürgen Spie zum ersten Spielleiter gewählt, Christian Diesing stand nicht mehr zur Verfügung. Reaktiviert wurde auch das frühere langjährige Mitglied Manfred Eickler für den Posten des Jugendleiters. Ihm steht zur Seite die Jugendsprecherin Beate König. Um dem Vereinsstatus gerecht zu werden, wurde eine neue Satzung vorgestellt. Diese soll bei einer außerordentlichen Versammlung verabschiedet werden.

Belgraderin Natasa Strizak spielt für Heiligenhaus

Schach: Verstärkung durch Weltmeisterin

HEILIGENHAUS. Vor Saisonbeginn hat sich bei der Schachgemeinschaft von 1937 das Spielerkarussell kräftig gedreht. Viele starke Neuzugänge verzeichnen die Heiligenhauser:

Für die Damenmannschaft (2. Bundesliga) sowie für einige Spiele in der ersten Mannschaft konnte Natasa Strizak aus Belgrad gewonnen werden. Die Internationale Meisterin rang 1993 in Brasilien den Weltmeistertitel der Junioren. Ein weiterer Neuzugang ist die Internationale Meisterin Eva Repkova. Noch ein Jahr drangehängt hat auch die Internationale Meisterin Erika Sziva (mehrfache ungarische und niederländische Meisterin). Vom Erstligisten Elberfelder SG wechselt Doris Weclawski nach Heiligenhaus. Die Deutsche Mannschaftsblitzmeisterin steht im C-Kader der Nationalmannschaft. Ein weiteres Jahr bleibt auch Emine Yanik. Sie wurde kürzlich NRW-Blitzmeisterin und nahm 1992 an der Jugend-

Weltmeisterschaft teil. Maria Cleven, Deutsche Meisterin der „U13“ und Teilnehmerin der Europameisterschaft, wird als Gastspielerin das Team verstärken. Nach Heiligenhaus wechselte auch Sybille Féaux de Lacroix, dritte der Deutschen Mädchen-Mannschaftsmeisterschaft. Zum erweiterten Team gehören noch die Nachwuchsspielerinnen Verena Sarnoch und Beate König.

Mit einem neuen Gesicht präsentiert sich auch die 1. Mannschaft. An den vorderen Brettern spielen Weltmeisterin Natasa Strizak, Thomas Wille, Peter Markus und Doris Weclawski. Vom SC Erkrath wechselt zu den 1937er Mehmet Yanik, mehrfacher Jugendmeister von Dortmund-Brackel. Von Mülheim kehrt nach einjähriger Abwesenheit der frühere Erstligaspieler „Jupp“ Brandt zurück. Dahinter spielen Emine Yanik, Horst Feldhausen sowie Christian Diesing und Peter Danger.

Schach-Großmeisterin

Simultan-Spiel

HEILIGENHAUS. In der Awo, Schulstraße, findet am Sonntag um 10 Uhr das Zweitligamatch der Schachdamen gegen Dortmund-Brackel statt. Gleichzeitig wird die Verbandsklassenbegegnung der ersten Mannschaft gegen SF Düsseldorf 75 ausgetragen. Am Start ist auch die frischgebackene Großmeisterin und Vize-Juniorenweltmeisterin Eva Repkova, die simultan in beiden Mannschaften spielen wird. Erstmals besetzt Ex-Juniorenweltmeisterin Natasa Strizak das Spitzentisch der ersten Mannschaft.

Was sagen wohl die Gralshüter
der B T O zu diesem Simultan-
Schach ???



Multi-Simultan - eine neue Herausforderung

Seit einiger Zeit sieht man mitunter wenige Spieler mit vielen Brettern und Uhren in Raum 3 verschwinden. Und wer dann einmal neugierig in den Raum hineinschaut, sieht viele aufgebaute Bretter mit Uhren und Partieformularen, an denen aber niemand sitzt. Stattdessen tumen die Spieler in großer Hektik um diese Bretter herum. Dort ist gerade ein Multi-Simultanturnier zugange: d.h. fünf Spieler spielen gleichzeitig je eine Schnellschachpartie gegeneinander, das sind insgesamt 10 verschiedene Partien. Dabei hat jeder mit 1h 20 Minuten für jede Partie nur scheinbar viel Zeit; da die Uhren meist gleichzeitig laufen, bleiben im Schnitt nur 20 Minuten pro Partie, und die Hektik ist vorprogrammiert.

Bei einem dieser Turniere mit Vossenkuhl(3/4), Welling(3/4), Krüger(2/4), Brixius(2/4) und Wupper(0/4) wurde (beinahe*) folgende "unsterbliche Simultanpartie" gespielt:

Krüger,N (simultan) - Brixius,D (simultan) 1 - 0 8.2.96 Ratingen, Multi-Simultan
 1. e4 c5 2. d4 cd4 3. c3 dc3 4.Sc3: Sc6 5.Sf3 g6 6.Lc4 Lg7 7. e5 d6 8.ed6 Dd6:
 9.Dd6: ed6 10.Sb5 Kd7 11.Lf4 Se5 12.Se5: de5 13.000+ Kc6 14.Td6!+ Kc5
 15.Le3+ Kc4: 16.Sa3+ Kb4 17.Td5! mit undeckbarem Matt (z.B.: ..Le6 18.Ld2+ Ka4
 19.Ta5# oderLh6 18.Sc2+ Kc4 19.Tad1 nebst Tc5# oder b3+ und Td3#).

*) Um der Wahrheit genüge zu tun: Obwohl Norbert im 13.Zug die Abwicklung bis zum 17.Zug gesehen hatte und sicher war, daß es matt würde, brach er bei 4 (!) gleichzeitig tickenden Uhren nach 3 Minuten leider entnervt die Berechnung ab und begnügte sich mit dem profanen 14.Le3 Lf8 15.Sa7: , was schließlich auch gewann.

Die erfahrensten Rater Spieler - eine neue Rangliste

Die immer innovative RATZENPOST-Redaktion hat schon wieder eine neue Statistik entdeckt : die Rangliste der Rater Spieler mit den meisten Turnieren.

Diese umfaßt natürlich nur die DWZ- (bzw. früher INGO-) ausgewerteten Turniere, so daß die fleißigen RATZO-Spieler und Blitzler etwas zu kurz kommen.

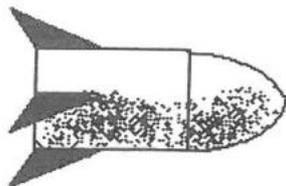
Hier also nun (laut DWZ-Liste vom 1.8.95)

die 10 erfahrensten Turnierspieler :

1.	Bambach, Manfred	75 Turniere
	Wolter, Harald	75 Turniere
3.	Krüger, Norbert	70 Turniere
4.	Welling, Christopher	63 Turniere
5.	Liedtke, Dirk	62 Turniere
6.	Gerhards, Walter	57 Turniere
	Obels, Adolf	57 Turniere
8.	Benger, Hans	52 Turniere
	Scholderer, Eduard	52 Turniere
10.	Vossenkuhl, Joachim	50 Turniere



Es soll sich aber niemand der oben Aufgeführten in Zukunft noch Hoffnung auf Platz Eins machen, denn inzwischen ist Peter Krause (hier noch bei Hilden aufgeführt) Mitglied im Rater SK, und der hat sage und schreibe 110 Turniere auf dem Buckel!



Täter oder Opfer?
Der verflixte 9. Zug
 Die Geschichte der Turbo-Short-Petra



Schnell muß man sein, wenn man mit Petra Weck eine Begegnung am Schachbrett haben und mithalten will. Darum heißt sie ja auch Turbo-Petra. Mancher Fremdling aus anderen Vereinen hat da schon mit den Ohren geschlackert, wenn er in sonntäglichem Turnier von ihr weggeputzt wurde. Schnelle Ideen, schnelle Entschlüsse, schneller Blick, das zahlt sich oft aus, denn wer schnell ist, hat mehr vom Leben.

Fix, flott, flugs, prompt, pfeilgeschwind,
 flink, expreß, schnell wie der Wind,
 rasant, stracks, hurtig, wie der Blitz,
 ein Spiel mit Petra, das hat Sitz!

Anfang dieses Jahres aber brachte unsere schnellfüßige Ratzen-Dame zu Turbo auch noch Short ins Spiel, sprichwortmäßig nach dem Motto: In der Kürze liegt die Würze. Daß schnell und kurz für sie selbst nicht unbedingt bekömmlich ist, hörte eine Rapo-Mitarbeiterin sogar im Ausland.

Antz - Weck

1. b4 e5 2. Lb2 f6 3. b5 Lc5 4. e3 Se7 5. Dh5 + Sg6 6. Ld3 0-0 7. Sf3 Se7 8. Lxh7 + Kh8 9. Lg6 + . Schwarz gibt auf (der 10. Weißzug wäre der Mattzug gewesen).

Daß dieser Rato-Sonntagmorgen im Januar mit diesem Rato- (oder genauer Orang-Utan-) Sonntagsgegner unter keinem guten Stern stand, zeigte sich postwendend in der Revanche.

Weck - Antz

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Sd4 4. Sxe5 Dg5 5. Lxf7 + Ke7 6. Dh5 Dxd2 7. Dh4 + Sf6 8. Tf1 d6 9. f4 De2 #.

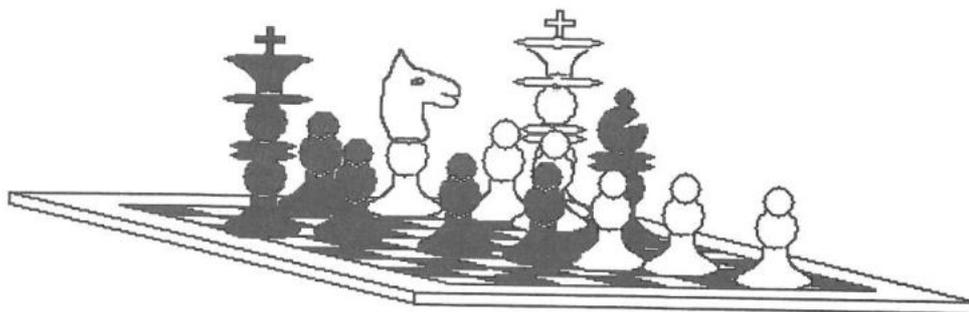
Nun großes Buhuh und „Die Männer sind immer so gemein!“ und „Ich spiele nie wieder Schach!“??? Keineswegs. Turbo-Short-Petra drehte wacker den Spieß um und fand in der 1. Garde ein verblüfftes Opfer.

Weck - Vossenkuhl

1. e4 c5 2. Lc4 Sc6 3. Sf3 g6 4. c3 e5 5. d3 Le7 6. Db3 Sa5 7. Lxf7 + Kf8 8. Dd5 Sf6 9. Lh6 #.

Aua! Petra und die Neunzüger! Merke: Wenn sie oder Gegner den 11. Zug erreichen, dann...

wird's hoffentlich in diesem Jahr nicht gleich langweilig.



Ratzo -Partie 1.000

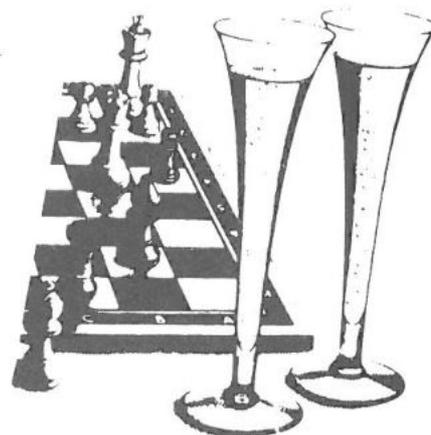
Das Ratzoturnier findet nach wie vor großen Anklang. So kam es am 1. Februar 1996 zu der 1.000 Partie, die zwischen Manfred Bambach und Bernhard Roswalka gespielt wurde.

Der Nachwelt soll diese Jubiläumspartie, die Manfred Bambach für sich entscheiden konnte, nicht vorenthalten werden. Beide Kontrahenten erhielten eine Flasche Sekt als Geschenk. Ein Glück, daß die beiden vorher nicht gewußt haben, daß ihre Partie größere Beachtung finden würde.

1.2.1996

Weiß: M. Bambach - Schwarz: B. Roswalka

1. e4	e5	20. d4	Tae8
2. Sf3	Sc6	21. Se5	Le5:
3. Lc4	Lc5	22. Le5:	Se4
4. 00	Sf6	23. h3	f6
5. d3	d6	24. Lh2	Lf7
6. Lg5	Lg4	25. Tfe1	Lg6
7. Sbd2	Sd4	26. Dd3	Dg7
8. c3	Sf3:	27. f3	f5
9. Sf3:	h6	28. fe4:	fe4:
10. Lh4	g5	29. De3	Kh7
11. Lg3	Dd7	30. Tef1	Te7
12. a4	a6	31. Tf2	Tef7
13. Db3	00	32. Taf1	Lh5
14. Dd1	Le6	33. Tf7:	Tf7:
15. Lb3	c6	34. Tf7:	Df7:
16. Lc2	d5	35. De1	Kg8
17. Se5:	De7	36. Le5	Lg6
18. ed5:	cd5:	37. Df2	De7
19. Sf3	Ld6	38. Df6	1:0



Zur gleichen Zeit etwa fand eine anderer Wettkampf statt, der ebenfalls weltweite Beachtung fand. Die Rapo kann an dieser Stelle nur den Hinweis darauf bringen. Die Partien können der einschlägigen Literatur entnommen werden.

Schachmatt! Kasparow schlug Super-Computer

Philadelphia - **Der Mensch ist eben doch intelligenter als jede Maschine. Garri Kasparow hat's bewiesen. Der Schach-Weltmeister besiegte den Super-Computer „Deep Blue“ 4:2, kassierte dafür knapp 600 000 Mark.**

Kasparow hatte nur die erste Partie gegen das Monster, wie er sei-

nen Gegner nannte, verloren. Und nach einem Zwischenstand von 2:2 die letzten beiden Partien gewonnen.

Nach 43 Zügen hatte „Deep Blue“, der immerhin in einer einzigen Sekunde 200 Millionen Spielvarianten überprüfen kann, die letzte Partie verloren. „Ich fühle mich prächtig“, erklärte Schach-

Genie Kasparow nach seinem Sieg. Ich kann das nur mit 1985 vergleichen, als ich den WM-Titel gegen Anatoli Karpow gewann.“ Er gab aber auch zu: „Zu Anfang habe ich Deep Blue unterschätzt.“

Trotz der Niederlage war IBM-Chefingenieur Chung Jen Tang mit der Leistung seines Superrechners zufrieden: „Ein

Grund, warum wir verloren haben, liegt darin, daß wir nicht die Schacherfahrung und das Wissen von Kasparow haben.“ Den Trostpreis von 150 000 Mark will Tan jetzt in die Weiterentwicklung von Deep Blue stecken. Vielleicht hat das Monster dann bei der von Kasparow versprochenen Revanche eine Chance.

D I P L O M E

Der Verein konnte wieder 8 Schach-Diplome verteilen. Das Bauerndiplom erhalten: Björn Broden, Lukas Pieczonka und Max Winter.

Die Prüfung für das Turmdiplom bestanden am 15. Februar:

Björn Broden, Philipp Hein, Anna Krüger, Benedikt Migdal und Jan Regenbogen.

Diplome Bilanz per 30.3.1996: 150 Bauerndiplome, 151 Turmdiplome, 91 Königsdiplome = insgesamt 392 Diplome.

Was aus den "Diplomierten" werden kann, zeigt die folgende Liste.

Ratinger SK 1950

Antz, Walter		1705 - 20	Meise, Michael		1866 - 18
Assmann, Manfred		1805 - 40	Migdal, Benedikt	(83)	637 - 1
Bambach, Manfred		1648 - 75	Mischke, Mareike	(81)	849 - 3
Bandick, Maria		----	Moog, Rainer Dr.		----
Becker, Hans-Walter		1577 - 37	Nierobisch, Gregor		1527 - 21
Benger, Hans		1584 - 52	Obels, Adolf		1518 - 57
Berke, Paul		1481 - 18	Offergeld, Martin		1586 - 27
Brandt, Thomas		1951 - 36	Oster, Jan	(77)	1205 - 6
Brixius, Dirk		----	Pentz, Jörg		2014 - 33
Broden, Björn	(81)	----	Pieczonka, Lukas	(88)	----
Buss, Christoph	(77)	1206 - 13	Podhorsky, Roman	(82)	1548 - 34
Cinar, Erdal	(77)	1909 - 41	Regenbogen, Jan	(83)	----
Dehne, Mirko	(80)	1690 - 40	Richter, Robert	(83)	----
Denizli, Murat	(83)	----	Riedel, Jörg		----
Deschner, Jürgen		1891 - 36	Rose, Anne	(80)	1207 - 8
Diersen, Jörg		1960 - 16	Rosc, Hans-Georg		1638 - 7
Eisner, Ernst		1802 - 34	Schemm, Hans		1353 - 36
Elspass, Stefan	(77)	1009 - 8	Schmitz, Jürgen		1762 - 27
Ender, Kurt		1520 - 37	Schmitz, Klaus-Dieter		1600 - 1
Esser, Jan	(83)	560 - 2	Schön, Stephan		1448 - 27
Esser, Max	(85)	835 - 1	Schöttler, Gisela		1339 - 9
Feit, Andreas		1690 - 49	Scholderer, Eduard		1362 - 52
Fischer, Anton		1172 - 9	Schürmann, Miriam	(80)	495 - 1
Fricke, Volker		1546 - 24	Schultz, Bernhard		----
Gerhards, Walter		1819 - 60	Seidler, Matthias		1532 - 5
Gremm, Joachim		1593 - 10	Skoerys, Michael		1842 - 27
Hahn, Rainer		1696 - 31	Söbbing, Helmut		1490 - 6
Hahnen, Elke		1721 - 47	Springer, Ralf		2051 - 42
Heidel, Andre, Nicolas	(80)	1721 - 37	Stojanovski, Nikola		1728 - 47
Hein, Philipp	(85)	----	Straßburger, Günter		1903 - 40
Held, Bernd		1923 - 10	Sturm, Harald		1338 - 46
Kees, Siegfried		1747 - 24	Tapken, Gerald	(77)	1466 - 24
Keller, Denis	(78)	852 - 4	Trommer, Klaus		1379 - 8
Kinder, Hendrik	(74)	1277 - 2	Urbanek, Jürgen		1649 - 6
Kleinadel, Andreas	(83)	----	Verfürden, Bernard		1691 - 8
Klöckner, Eva		----	Vincenz, Michael		1993 - 46
Krüger, Anna	(83)	496 - 1	Vittighoff, Hans		1907 - 29
Krüger, Norbert		2072 - 73	Vossenkuhl, Joachim		1920 - 52
Land, Ingo		1866 - 2	Weber, Alexander	(81)	----
Lange, Matthias		----	Weck, Petra		1515 - 34
Liedtke, Dirk		2038 - 63	Welling, Christopher		2067 - 63
Liedtke, Jens		1766 - 33	Winter, Franz	(89)	----
Loist, Timo	(83)	349 - 1	Winter, Max	(86)	----
Loreck, Jörg	(75)	----	Wolter, Harald		2035 - 75
Maly, Waldemar		1930 - 32	Wupper, Axel		1818 - 18
Marek, Günter		1367 - 1			

Zur Rätselauflösung in Nr.1/1996.

Die Rätselauflösung des Rätsels in Nr.4/1995, daß der "Schulsack" im Gedicht von Max Eyth heute nicht mehr stimmt, wenn man so sagen will, wurde von den Leserinnen und Lesern der Ratzenpost Nr.1/1996 bestätigt!

In der Rätselauflösung hatte ich das früher auswendig zu lernende Gedicht, nämlich Goethes "Lied von der Glocke", als Beispiel genannt.

Nun, das "Lied von der Glocke" dichtete Friedrich von Schiller und nicht Johann Wolfgang von Goethe.

Keine Leserin und **kein** Leser protestierten (**sic**).

Weiter will ich nichts zu diesem Thema schreiben...

-stu-

Die Katze hat vier Füße. Wie nennt man diese Tiergattung?"

"Vierfüßler, Herr Lehrer!"

"Sehr gut. Und du hast zwei Füße. Wie nennt man dich?"

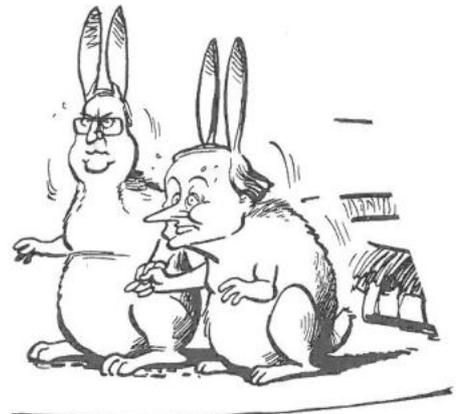
"Emma Müller, Herr Lehrer!"

Meckert Meier den Portier an: "Sie sollten mich doch heute morgen um sechs Uhr wecken. Jetzt ist mein Flugzeug weg!"

"Tut mir leid, mein Herr, aber Sie sind doch erst um acht Uhr zurück in unser Hotel gekommen!"



"Wo haben Sie denn gelernt, wie man Bratkartoffeln macht...?"



Erbost schreibt der Kapitän ins Logbuch: "Erster Steuermann heute betrunken!" Als der Steuermann das nächste Mal "Offizier vom Dienst" ist, revanchiert er sich mit folgender Eintragung: "Kapitän heute nüchtern!"



Aus der Vereinschronik (6.Fortsetzung) :

Vorstandsposten (2.Folge)

1.Vorsitzender (Nachtrag) :

- | | | | |
|-----|-------------------------|---------------|-----------------------------------|
| 8.) | 19.01.1975 - 09.02.1996 | Harald Sturm | |
| 9.) | 09.02.1996 - | Klaus Trommer | (ab 09.02.1996 Ehrenvorsitzender) |

Pressewart (Nachtrag) :

- | | | | |
|------|-------------------------|-------------|--|
| 13.) | 03.02.1994 - 08.02.1996 | Axel Wupper | |
| 14.) | 08.02.1996 - | Elke Hahnen | |

Vorstandsposten Bezirk (Nachtrag) :

1996	Stephan Schön
------	---------------

1.Spielleiter (Schachwart) :

- | | | | |
|------|-----------------------------|-----------------|----------------|
| 1.) | 03.02.1950 - 10.05.1952 | Richard Ziegler | |
| 2.) | 10.05.1952 - 22.05.1954 | Heinz Matheisen | |
| 3.) | 22.05.1954 - zurückgetreten | Heinz Koss | |
| 4a.) | xx.xx.1955 - 18.05.1956 | Helmut Makowski | (komissarisch) |
| 4b.) | 18.05.1956 - 06.06.1957 | Helmut Makowski | |
| 5.) | 06.06.1957 - 19.05.1960 | Paul Schmidt | |
| 6.) | 19.05.1960 - 29.05.1969 | Eva Klöckner | |
| 7.) | 29.05.1969 - 30.04.1970 | Wolfgang Scholl | |
| 8.) | 30.04.1970 - 27.05.1971 | Paul Schmidt | |
| 9.) | 27.05.1971 - | Eva Klöckner | |

2.Spielleiter (stellv. Schachwart) :

- | | | | |
|------|-------------------------|-----------------|--|
| 1a.) | 13.06.1953 - 22.05.1954 | Richard Ziegler | |
| 2a.) | 22.05.1954 - 23.06.1955 | Heinz Matheisen | |
| 1b.) | 06.02.1992 - | Stephan Schön | |

Spelausschuß 1951-1959 :

- | | | |
|-----|------|---|
| 1.) | 1951 | Richard Ziegler (SL), (?) Fuhr, Heinz Matheisen |
| 2.) | 1952 | Heinz Matheisen (SL), Paul Beckmann, Siegfried Blank |
| 3.) | 1953 | Heinz Matheisen (SL), Richard Ziegler, Kurt Bürger |
| 4.) | 1954 | Heinz Koss (SL), (wurde gewählt - Namen nicht im Protokoll aufgeführt) |
| | 1955 | kein Spelausschuß |
| | 1956 | kein Spelausschuß |
| 5.) | 1957 | Paul Schmidt (SL), Willi Weiß, Richard Ziegler, Helmut Makowski |
| 6.) | 1958 | Paul Schmidt (SL), Willi Weiß, Richard Ziegler, Heinrich Maasen, Heinz Koss |
| 7.) | 1959 | Paul Schmidt (SL), (wurde zu einem späteren Zeitpunkt gewählt) |

Spelauschuß 1960 - 1984 :		
---------------------------	--	--

8.)	1960	Eva Klöckner (SL), Harald Sturm, Heinz Matheisen, Paul Schmidt
9.)	1961	Eva Klöckner (SL), Paul Schmidt (1. V), Günter Plaumann, Harald Sturm, Adolf Obels
10.)	1962	Eva Klöckner (SL), Harald Sturm (2. V), Heinz Matheisen, Georg Lutz, Joachim Bruhnke
11.)	1963	Eva Klöckner (SL), Harald Sturm (1. V), Heinz Matheisen (2. V), Joachim Bruhnke (JW), Georg Lutz,
12.)	1964	Eva Klöckner (SL), Harald Sturm (1. V), Heinz Matheisen (2. V), Joachim Bruhnke (JW), Helmut Strehling,
13.)	1965	Eva Klöckner (SL), Heinz Matheisen (2. V), Joachim Bruhnke (JW), Wolfgang Welling (PW)
14.)	1966	Eva Klöckner (SL), Harald Sturm (1. V), Joachim Bruhnke (JW), Leander Heinzmann Ewald Wiaterek,
15.)	1967	Eva Klöckner (SL), Ernst Saloch (2. V), Joachim Bruhnke (JW), Richard Klöckner, Leander Heinzmann,
16.)	1968	Eva Klöckner (SL), Richard Klöckner, Karl-Heinz Kreimer, Adolf Obels, Wolfgang Scholl
17.)	1969	Wolfgang Scholl (SL), Heinz Matheisen (2. V), Karl-Heinz Kreimer (JW), Wieland Eke, Adolf Obels
18.)	1970	Paul Schmidt (SL), Helmut Strehling (2. V), Norbert Krüger, Adolf Obels
19.)	1971	Eva Klöckner (SL), Helmut Strehling (2. V), Jörn Gussek (JW), Richard Klöckner, Norbert Krüger, Adolf Obels
20.)	1972	Eva Klöckner (SL), Jörn Gussek (JW), Richard Klöckner Norbert Krüger, Adolf Obeld, Horst-Dieter Rumppler
21.)	1973	Eva Klöckner (SL), Dieter Bischoff (JW), Richard Klöckner, Norbert Krüger, Heinz Matheisen, Adolf Obels, Horst-Dieter Rumppler, Helmut Strehling
22.)	1974	Eva Klöckner (SL), Reinhold Düllberg (JW), Richard Klöckner, Rainer Moog, Adolf Obels, Willi Schäfer, Helmut Strehling
23.)	1975	Eva Klöckner (SL), Reinhold Düllberg (JW), Richard Klöckner, Rainer Moog, Adolf Obels, Willi Schäfer, Bernd Schultz, Helmut Strehling, Uwe Tkotz
24.)	1976	Eva Klöckner (SL), Reinhold Düllberg (JW), Rainer Moog, Adolf Obels, Eduard Scholderer, Karl-Heinz Schüßler, Helmut Strehling (2. V), Uwe Tkotz, Christopher Welling
25.)	1977	Eva Klöckner (SL), Manfred Bambach, Dieter Bischoff, Reinhold Düllberg, Richard Klöckner, Norbert Krüger, Henning Mahnke, Rainer Moog, Uwe Tkotz, Christopher Welling
26.)	1978	Eva Klöckner (SL), Harald Sturm (1. V), Uwe Tkotz (JW), Theo Depenbrock , (?) Göhre, Manfred Kauffeldt, Klaus Miller , Rainer Moog, Adolf Obels, Horst-Dieter Rumppler
27.)	1979	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW) (kein Protokollhinweis)
28.)	1980	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Horst-Dieter Rumppler , Hans Benger , Helmut Strehling , Theo Depenbrock , Dieter Bischoff
29.)	1981	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Horst-Dieter Rumppler , Helmut Strehling , Hans Benger, Willi Weiß , Theo Depenbrock - Peter Bagus (J)
30.)	1982	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Horst-Dieter Rumppler, Matthias Lange, Helmut Strehling, Richard Klöckner, Theo Depenbrock, Heiner von Büнау
31.)	1983	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Theo Depenbrock, Richard Klöckner, Matthias Lange, Klaus Miller, Helmut Strehling, Markus Klietmann (J)
32.)	1984	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Markus Klietmann (J), Hans Schemm, Richard Klöckner, Helmut Strehling, Andreas Reuter, Heiner von Büнау

Spiausschuß 1985 - 1996 :

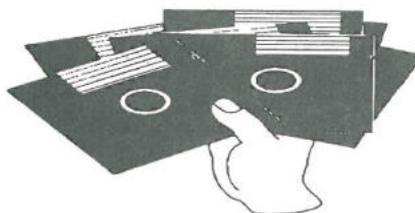
33.)	1985	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Andreas Reuter, Helmut Strehling, Klaus Miller, Petra Tippmann
34.)	1986	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Petra Tippmann, Klaus Miller
35.)	1987	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Petra Tippmann, Klaus Miller, Ralf Schindeck
36.)	1988	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Klaus Miller, Petra Tippmann, Ralf Springer, Rainer Lingen
37.)	1989	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Petra Tippmann, Ralf Springer, Jürgen Schmitz, Rainer Lingen
38.)	1990	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Hans Benger, Günter Proena, Ralf Springer, Rainer Lingen (Rainer Lingen ist zum 28.06.1990 zurückgetreten)
39.)	1991	Eva Klöckner (SL), Uwe Tkotz (JW), Richard Klöckner, Achim Vossenkuhl, Harald Wolter, Dirk Liedtke
40.)	1992	Eva Klöckner (1.SL+JW), Stephan Schön (2.SL), Achim Vossenkuhl, Dirk Liedtke, Axel Wupper
41.)	1993	Eva Klöckner (1.SL+JW), Stephan Schön (2.SL), Dirk Liedtke, Achim Vossenkuhl, Volker Fricke, Axel Wupper, Sascha Vujevic
42.)	1994	Eva Klöckner (1.SL), Stephan Schön (2.SL), Maria Bandick (JW), Dirk Liedtke, Achim Vossenkuhl, Axel Wupper, Volker Fricke, Michael Skoerys
43.)	1995	Eva Klöckner (1.SL), Stephan Schön (2.SL), Maria Bandick (JW), Dirk Liedtke, Achim Vossenkuhl, Axel Wupper, Michael Skoerys
44.)	1996	Eva Klöckner (1.SL), Stephan Schön (2.SL), Maria Bandick (JW), Achim Vossenkuhl, Martin Offergeld, Norbert Krüger, Dirk Liedtke, Elke Hahnen

Spiausschuß (Mietgliedschaft kraft Amtes - nur noch aktive Vereinsmitglieder) :

34 Jahre (!!!)	Klöckner, Eva
5 Jahre	Schön, Stephan
3 Jahre	Bandick, Maria

Spiausschuß (gewählte Mietglieder - nur noch aktive Vereinsmitglieder) :

11 Jahre (!!!)	Obels, Adolf
7 Jahre	Sturm, Harald
6 Jahre	Krüger, Norbert ; Liedtke, Dirk ; Vossenkuhl, Achim
4 Jahre	Dr.Moog, Rainer ; Wupper, Axel
3 Jahre	Benger, Hans
2 Jahre	Fricke, Volker ; Skoerys, Michael ; Springer, Ralf ; Welling, Christopher
1 Jahr	Bambach, Manfred ; Hahnen, Elke ; Offergeld, Martin ; Proena, Günter ; Schemm, Hans ; Schmitz, Jürgen ; Schultz, Bernd ; Scholderer, Eduard ; Wolter, Harald



WAS UNTERNEHMEN WIR?

- Do. 16. Mai 1996 11.00 Uhr Spielerbesprechung
 Mo. 27. Mai 1996 10.15 Uhr Faulhaber Memorial n.o.
 So. 2. Juni 1996 10.15 Uhr 1. Rd. Dumeklemmer-Pokal-Turnier o.
 Do. 6. Juni 1996 10.15 Uhr Turnier um den Schiele-König o.
 Do. 27. Juni 1996 20.00 Uhr Willi-Schäfer-Gedenk-Turnier n.o.
 Do. 4. Juli 1996 19,30 Uhr 1. Runde Sommerturnier n.o.
 Do. 1. Aug. 1996 19,30 Uhr 1. Runde Sommer-Open n.o.
 Do. 5. Sept. 1996 19,30 Uhr 1. Runde Stadtmeisterschaft o.
 Do. 17. Okt. 1996 20.00 Uhr Tandem-Turnier n.o.
 Do. 19. Dez. 1996 20.00 Uhr Weihnachtsblitzturnier n.o.

Nur für Jugendliche U18

- Do. 13. Juni 1996 17,30 Uhr 1. Runde Feit-Pokal n.o.
 Do. 29. Aug. 1996 17,30 Uhr Turnier um den Klöckner-Cup n.o.
 Do. 12. Sept. 1996 17,30 Uhr Turnier um den Düllberg-Turm n.o.
 Do. 19. Sept. 1996 17,30 Uhr 1. Runde Jugendvereinsmeisterschaft n.o.

Mach mit!



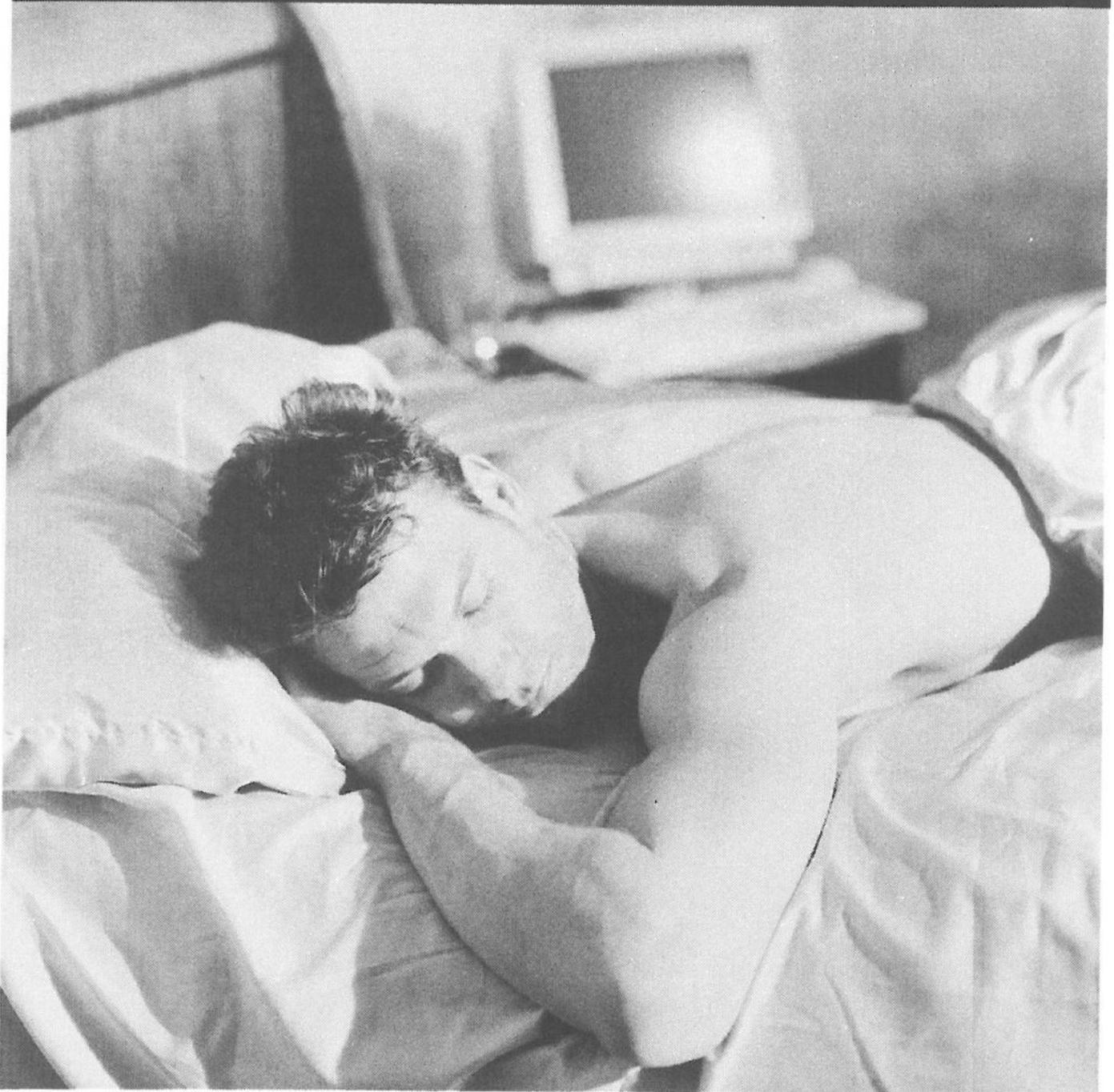
- o. = offen für Ratinger Bürger
 oder Mitglieder eines Ratinger Schachvereins.
 n.o. = nur für Mitglieder

RATZENPOST

Zeitung des RATINGER SCHACHKLUB 1950

- | | |
|-------------------|---|
| Preis: | unbezahlbar |
| Auflage: | über 111 Exemplare |
| Redaktion: | Norbert Krüger (Chef)
Eva Klöckner |
| Mitarbeiter: | Stephan Schön
Jürgen Urbanek
Gisela Schöttler
Harald - stu - Sturm |
| Redaktionsschluß: | 30. März 1996 |

**WIR HABEN EINE FILIALE GANZ IN IHRER
NÄHE ERÖFFNET: AUF IHREM NACHTTISCH.**



● **Der "Mein Computer ist
meine Bank"-Service:**

☎ Home-Banking. Auch außerhalb der
Geschäftszeiten. Und von zu Hause
aus. Fragen Sie uns einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.

Sparkasse
Ratingen

